



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.

Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



UN-DEKADE „BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“

Kurzbeschreibungen der Kommune der UN-Dekade
Bad Honnef und der Dekade-Projekte,
die im Rahmen der didacta 2011 in Stuttgart
am 23. Februar 2011 ausgezeichnet werden.

www.BNE-Portal.de/UN-Dekade

Inhaltsverzeichnis

Kommune der UN-Dekade 2011/2012	5
Projekte zur institutionellen Verankerung der BNE und Netzwerke	6
Projekte zum Thema Klimaschutz.....	23
Projekte zur Nachhaltigkeit in Länder übergreifenden Kooperationen.....	32
Projekte mit dem Schwerpunkt nachhaltiger Konsum.....	38
Projekte mit dem Schwerpunkt nachhaltiges Wirtschaften.....	45
Projekte mit den Schwerpunkten Biodiversität / Wasser / Waldnutzung....	48
Planspiele zur Nachhaltigkeit	52

Die Auszeichnung von Dekade-Projekten

Seit dem offiziellen Beginn der Dekade im Jahr 2005 besteht die Möglichkeit, geeignete Projekte und Initiativen aus Deutschland, die dem Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung entsprechen, als offizielle Initiativen für die „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ auszuzeichnen.

Die Fachjury des von der Deutschen UNESCO-Kommission eingesetzten Nationalkomitees entscheidet über die Anerkennung als Dekade-Projekt. Initiativen bzw. Projekte können so zu offiziellen Dekade-Projekten werden. Ziel ist es, im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ herausragende Projekte durch ihre Auszeichnung anzuerkennen und dadurch den Wachstumsprozess der Dekade in ganz Deutschland sichtbar zu machen.

Seit November 2006 werden weiterhin Kommunen ausgezeichnet, die sich in vorbildlicher Weise für BNE engagieren.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Kurzbeschreibungen derjenigen Projekte der UN-Dekade, welche die Auszeichnung am 23. Februar 2011 im Rahmen des UNESCO-Tages auf der Bildungsmesse didacta in Stuttgart erhalten.

www.bne-portal.de/dekade-projekte

Kommune der UN-Dekade 2011/2012

Bad Honnef

Stadt der Weltdekade 2011/2012 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Stadt Bad Honnef verfügt seit 2003 über ein Leitbild, das den Weg in eine gemeinsame Zukunft der Stadt beschreibt und für alle Akteure in Bürgerschaft, Politik und Verwaltung einen Handlungsrahmen darstellt. In diesem Leitbild sieht sich Bad Honnef als „Gesundheitsstadt mit sozialem Gesicht“.

Im Zuge des Projektes „Gesunde Stadt Bad Honnef“ bündelt die Stadt unter der Leitung der Nachhaltigkeitsagentur Codewalk ICT Consulting nun ihre Aktivitäten zu BNE und vernetzt regionale Akteure im Sinne der umweltverträglichen, gerechten und wirtschaftlich ausgewogenen Weiterentwicklung. Ergebnisse und Teilprojekte werden als Modellprojekt im Rahmen der BNE weiterentwickelt, um die Bevölkerung für die Bedeutung und aktive Mitgestaltung einer gesunden Lebensführung zu motivieren. Erste Projekte zu den Themen Klimawandel und Ressourcenschutz sowie BNE-Projekte nachhaltig handelnder Unternehmen werden bereits durchgeführt und sind als Dekade-Projekte ausgezeichnet. So erhielten bereits die Projekte „Multimediales Lernmodul zum Klimawandel und Klimaschutz“ sowie „Regionales Energie- und Umweltlexikon, Teilprojekt "Unser Wasser"" die Auszeichnung als Offizielles Dekade-Projekt. Weiterer Meilenstein in der Entwicklung war die Auszeichnung als neunte Fairtrade-Stadt Deutschlands im Januar 2010. Im Zuge dieser Auszeichnung befasste sich die Stadt mit Nachhaltigkeitsstrategien und institutionalisierte vorbildhaft Orte und Veranstaltungen, an denen nachhaltiger Konsum erlebbar wird.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist seit 2010 im Leitbild der Stadt Bad Honnef fest verankert. Dies wurde am 09. Dezember vom Rat der Stadt mehrheitlich formal beschlossen.

Bemerkenswert ist unter anderem das Engagement vieler Bildungseinrichtungen der Stadt Bad Honnef in der NRW-Kampagne „Schule der Zukunft - Bildung für Nachhaltigkeit“. Des Weiteren veranstaltete die Internationale Fachhochschule für Tourismus in Bad Honnef im Jahre 2010 unter der Schirmherrschaft von Bundes-Umweltminister Norbert Röttgen eine erste Nachhaltigkeitskonferenz. Darüber hinaus zeigt die Fachhochschule verstärktes Nachhaltigkeitsengagement im Rahmen von Vorlesungsreihen und Studienprojekten.

Kontakt:

www.bad-honnef.de

Projekte zur institutionellen Verankerung der BNE und Netzwerke

1) Schuldorf Bergstraße, Staatliches Schulamt Darmstadt-Dieburg, Kreisvolkshochschule Darmstadt-Dieburg, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Hessen (1950)

Projekt: Mut zur Nachhaltigkeit - Mit den Kooperationsprojekten "Internationales Forum" und Lehrerfortbildung "Nachhaltige Entwicklung" (Zweite Auszeichnung)

Die Kooperationspartner bieten in dem als dauerhaft eingerichteten Projekt eine öffentliche Vortragsreihe an, die auf dem Projekt "Mut zur Nachhaltigkeit" aufbaut. Parallel zu der Vortragsreihe bieten die Hessische Landeszentrale für politische Bildung und das Staatliche Schulamt Darmstadt eine Seminarreihe für Lehrkräfte an, die die Zielsetzungen, das Konzept und die Materialien der Bildungsreihe "Mut zur Nachhaltigkeit" in einem Forschungsprojekt aufgreift, thematisiert sowie schulische und unterrichtliche Handlungsperspektiven prüft. Diese ist mittlerweile fester Bestandteil in der regionalen Lehrerfortbildung und auch auf das Saarland und Rheinland-Pfalz ausgedehnt worden. Des Weiteren wird eine bilinguale Ausstellung zum Thema „Nachhaltiger Konsum in Deutschland“ gezeigt. Bedingt durch die ökonomische Krise stehen Fragen der Ökonomie verstärkt im Mittelpunkt. Ziel des Projektes ist es, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Nachhaltigkeit intensiv, differenziert, wissenschaftlich fundiert und allgemeinverständlich zu konfrontieren. Dabei soll die öffentliche Debatte initiiert und durch begleitende Projekte und Fortbildungen in den Schulalltag hinein gewirkt werden. Eine Fort- und Weiterbildung für den Bereich der außerschulischen politischen Bildung in der Region wird ebenso ins Leben gerufen.

Mit der Vortragsreihe wurden bisher ca. 1400 Menschen erreicht, die Publikationen sind in 2008 bis 2010 ca. 20.000-mal heruntergeladen worden. Ab dem Schuljahr 2011/2012 bietet ein erweitertes Netz an Kooperationspartnern eine zusätzliche Seminarreihe für Lehrkräfte („Die Erde am Limit“) an.

Kontakt:

www.schuldorf.de

2) PAMINA - Schulzentrum Herxheim, Gymnasium, Rheinland-Pfalz (1952)

Projekt: Globale Gerechtigkeit - Generationen füreinander (Zweite Auszeichnung)

Das Pamina-Schulzentrum Herxheim hat sich mit allen Gremien der Schule explizit auf das Leitbild der "Bildung für nachhaltige Entwicklung" festgelegt. Ziel ist es, im Rahmen eines Großprojekts aus umfangreichen und vielfältigen Teilelementen zum ökologischen Handeln, ökonomischer Bildung, Generationengerechtigkeit, Gesundheit, globale Gerechtigkeit, gegen Gewalt und Rassismus jeder Schülerin und jedem Schüler im Verlauf der Schullaufbahn einen qualifizierten Nachweis über den Erwerb der Kompetenzen, den Pamina-Qualifikations-Pass, auszustellen. Es besteht eine breite Vernetzung in der Region und eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Partnerschulen in Frankreich, England, Polen, Palästina, Israel, China und anderen Ländern. Metaziel des Projekts ist die „Weltoffenheit“ im Rahmen der Erziehung zu nachhaltigem Denken. Dieses Ziel ist als schulprägendes Großprojekt auf eine mehrjährige Laufzeit ausgelegt und wird in Zusammenarbeit von Schülern, Eltern, Lehrern und externen Partnern der Schule evaluiert, weiterentwickelt und dokumentiert. Seit der ersten Bewerbung wurden thematisch zusätzliche Schwerpunkte gesetzt. Ebenso haben sich neue Kooperationen ergeben, so z.B. mit der dm-Drogeriemarktkette, mit der im Rahmen der lokalen Agenda 21 zusammengearbeitet wird.

Einbezogen werden auch Lokal- und Regionalpolitiker, so ist Kurt Beck Pate des Baums der Menschenrechte.

Kontakt:

www.pamina-unesco.de

3) Katharine-Weißgerber-Schule / Erweiterte Realschule Saarbrücken-Klarenthal (1953)

Projekt: Öko-Live Projekt (Zweite Auszeichnung)

Die Unterrichtsprojekte an der Katharine-Weißgerber-Schule sind über das ganze Jahr verteilt im Rahmen des Vernetzten Lernens in den Schulbetrieb eingebaut. BNE soll an der Schule auf Dauer angelegt werden, deshalb wird die Aufnahme ins Schulprogramm schriftlich niedergelegt. Die Schule entwickelt unter der Leitung der BNE-Multiplikatoren des Öko-Live Projekts ein BNE-Raster für beide Schulstandorte. Alle Kollegen sollen ihr Fach auf die BNE-Thematik ausrichten und vom Öko-Live-Team vorgegebene Themen fächerübergreifend bearbeiten. Neue Kollegen bekommen eine Präsentation der BNE-Themen und –Projekte der Schule, einen Leitfaden BNE und werden von Kollegen zur Mitarbeit eingeladen.

Seit der letzten Auszeichnung als Dekadeprojekt ist ein fester Kooperationsvertrag mit dem Wintringer Hof entstanden. Es wird hier eine Ackerfläche für den Anbau durch die Schule bereitgestellt und Produkte des Wintringer Hofes werden beim Pausenverkauf und bei Schulfesten angeboten. Eine eigene nachhal-

tige Schülerfirma greift im Rahmen ihrer Produkte „Papier und Biosphärenprodukte“ Themen der BNE auf. Mittlerweile bieten auch immer mehr Schüler ihre Mitarbeit an und wollen Teilhabe an Gestaltungsmöglichkeiten des Umfeldes. Schüler bleiben freiwillig länger nach dem Unterricht und bieten schon eigene Themen der BNE an oder fordern Bearbeitung ein.

Kontakt:

www.ers-klarenthal.de

4) Berufskolleg Institut Dr. Flad, Baden-Württemberg (1954)

**Auszeichnung für die systemische Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulalltag und bei diversen Projekten und Aktionstagen
(Vierte Auszeichnung)**

Das Institut Dr. Flad ist ein staatlich anerkanntes Berufskolleg für Chemie, Pharmazie und Umwelt. Es ist UNESCO-Projektschule und nach ISO 9001 zertifiziert. Das Kolleg ist Partner bei zahlreichen nationalen und internationalen Projekten.

Die Grundsätze der Nachhaltigkeit gehören zum Schulprofil und sind auf Dauer ausgelegt. Erfolgreiche Projektaktivitäten werden laufend fortgesetzt und neue Projekte zu BNE entwickelt. Ökologische Aspekte werden im Fach Ökologie aufgenommen, ökonomische und soziale Themen im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde. In den weiteren Fächern wird BNE an ausgewählten Beispielen und Texten behandelt. In der praktischen Ausbildung werden Maßnahmen zum Umweltschutz ständig praktiziert. So wurde z.B. ein NOP (Nachhaltigkeit im Organik-Praktikum) in die praktische Ausbildung eingeführt und damit eine Anregung der Gesellschaft Deutscher Chemiker in die Tat umgesetzt.

Seit der letzten Auszeichnung 2009/2010 wurde BNE verbindlich als Basismodul der Ausbildung in Theorie und Praxis integriert. Es werden verschiedene Projekte durchgeführt, z.B. das Theaterprojekt „Sch~~e~~in oder nicht Sch~~e~~in“ zum Thema Geld, „Tango Argentino“ als Projekt zum immateriellen Weltkulturerbe und das Projekt „Global Impact“ – Neue Wege zur globalen Verantwortung in Zusammenarbeit mit Professor Rademacher von der Universität Ulm.

Auch auf den Stuttgarter Chemietagen im internationalen Jahr der Chemie 2011 ist das Kolleg schwerpunktmäßig vertreten, so werden z.B. zwei Drittel des Angebots speziell zu Green Chemistry vom Institut Dr. Flad bestritten.

Kontakt:

www.chf.de/bne

5) Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GS, WRS/HS) Meckenbeuren, Baden-Württemberg (1963)

Projekt: Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehrerbildung (Vierte Auszeichnung)

Das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Meckenbeuren verankert die Ziele, Prinzipien und Strategien der BNE systematisch im Rahmen der Erstausbildung von jungen Lehrerinnen und Lehrern. Im Sinne einer Basisqualifizierung durchlaufen alle Lehreranwärterinnen und -anwärter des Seminars ein dreiteiliges Basismodul, dessen erster Teil bereits im Rahmen der Einführungswoche stattfindet. Ebenso werden sämtliche neue Lehrbeauftragte im Rahmen ihrer Qualifizierung mit den Prinzipien und Strategien der BNE vertraut gemacht. Sie können Bezüge zu ihren jeweiligen Bildungsplänen herstellen und entwickeln Ideen zur Einbindung in die konkrete Planung von Veranstaltungen bzw. Unterricht. Die AG Nachhaltigkeit ist seit sieben Jahren Kernzelle aller Aktivitäten im Seminar. Besonders erfolgversprechend sind die Bemühungen, wenn junge Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der II. Phase an ihren Ausbildungsschulen bereits selbst Beispiele guter Praxis erfahren und in Projekte und Aktionen eingebunden sind. Von daher werden Schulen motiviert, Projekte zu BNE durchzuführen und es werden Beispiele guter Praxis vermittelt. Seit der letzten Auszeichnung als Dekadeprojekt wird verstärkt Gewicht auf die Vernetzung mit anderen Dekade-Projekten und Hochschulen in der Region gelegt (u.a. Ökostation Freiburg, Elektronikschule Tettngang, Albrecht-Dürer-Schule Meckenbeuren, Internationale Bodenseehochschule).

Kontakt:

www.seminar-meckenbeuren.de

6) atavus e.V., Nordrhein-Westfalen (1966)

Projekt: Sevengardens (Zweite Auszeichnung)

Die Vermittlung von BNE und die Reaktivierung von verloren gegangenen Wissen sind die Hauptanliegen von sevengardens. Durch das Anlegen von Färbergärten an Orten für frühkindliches Lernen, Schulen, Universitäten, Botanischen Gärten und anderen Einrichtungen werden Räume geschaffen, die Impulse und Vernetzungsmöglichkeiten bieten. Hier kann generationenübergreifend gelernt und experimentiert werden. Zusammenhänge werden begreiflich vermittelt, interdisziplinäres Arbeiten an Modellen erprobt und evaluiert. Die Sensibilisierung für ökologische Prozesse, die Erhaltung der biologischen Vielfalt durch Subsistenz-Gärten, naturnahe Bewirtschaftung, Bodenschutz und symbiotische Perma-Kulturen bieten eine Chance, auf Klimaveränderungen zu reagieren. Färbergärten bieten ebenso die Möglichkeit, Wasserspeicher, CO₂-Speicher und Trittstein-Biotop zu sein. Sevengardens verbindet einfache Technik mit einem Qualität sichernden hohen Arbeitsanteil. Durch lokale Produktion von Rohstoffen für Kosmetik, Interieur und Textilien können

neue regionale Märkte und soziale Strukturen entstehen. Für den ländlichen Raum bieten Färbegärten neben neuen Produkten auch eine Entwicklungsmöglichkeit im Tourismus.

Das Netzwerk von Bildungseinrichtungen und die Internetplattform werden ständig ausgeweitet und gepflegt. Mit der Landespartnerschaft NRW/Mpumalanga werden 2011 die ersten Workshops in eigenen Färbegärten eingerichtet. Ziele sind die Herstellung von Fair Trade Farben und die Erhaltung kultureller Diversität.

Kontakt:

www.sevengardens.eu

7) Institut für Organische Chemie, Fakultät für Chemie und Pharmazie, Universität Regensburg, Bayern (1972)

Projekt: Neues und Nachhaltiges Organisch Chemisches Praktikum

Das Projekt wurde im Jahr 2000 begonnen. Ein interdisziplinäres Team verschiedener deutscher Universitäten entwickelte Lehrmaterialien für die naturwissenschaftliche organisch-chemische Ausbildung. Traditionelle Lehrinhalte und Konzepte des Chemieunterrichts müssen um die Aspekte der Effizienz und Nachhaltigkeit einer Reaktion ergänzt, die Auswirkungen der Reaktion auf Mensch und Umwelt in die Bewertung mit einbezogen werden. 75 Standardversuche der organischen Chemie sind so bearbeitet worden, dass Studenten und Schüler selbständig die Reaktionseffizienz berechnen und damit die Ressourcennutzung und Umweltbelastung beurteilen können. Das Angebot wird auf einer virtuellen Datenbank eingestellt und permanent überarbeitet.

Zielgruppe sind Universitäten, Fachhochschulen und Gymnasien. Angesprochen werden sowohl Lehrende und Praktikumsleiter wie auch Studierende und Schüler. Seit 2004 wird das NOP-Praktikum an zahlreichen deutschen Hochschulen in der Bachelor-Ausbildung eingesetzt. Weitere sechs europäische und außereuropäische Länder haben das Projekt auf ihre Bedürfnisse übertragen.

Nachhaltigkeit entwickelt sich zunehmend zu einem Leitgedanken in der naturwissenschaftlichen Ausbildung. Forschung und Innovationen ermöglichen die Neugestaltung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Der Begriff der "Green Chemistry" ist für Anstrengungen speziell in diesem Bereich geprägt worden.

Kontakt:

www.oc-praktikum.de

8) Umweltbildungszentrum Licherode e.V., Hessen (1974)

Auszeichnung für die systemische Verankerung der BNE (Vierte Auszeichnung)

Das Umweltbildungszentrum Licherode, gelegen im 180-Seelen-Dorf Alheim-Licherode in Nordhessen, ist ein bundesweit tätiges Umweltbildungszentrum, an dem alljährlich ca. 3.000 Kinder und rund 1.000 Akteure der BNE an Bildungswochen und Seminaren teilnehmen. Als mittlerweile zum vierten Male als offizielles Projekt der UN-Dekade ausgezeichnet hat Licherode BNE systematisch verankert sowohl in der Einrichtung als auch im gesamten Bildungsangebot. Immer mit dem Fokus auf BNE in der Praxis führt Licherode bundesweit bedeutsame Forschungs- und Pilotprojekte durch und ständig werden weitere neue Schwerpunktprojekte in das Bildungsprogramm aufgenommen, u.a. die Pilotprojekte "Seniortrainer als Lernbegleiter für Kinder" und "Iss von hier". Hierbei handelt es sich um ein neues Pilotprojekt zur dauerhaften Verankerung einer gesunden und regional-biologischen Schulverpflegung an Ganztagschulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Zudem ist Licherode für andere außerschulische Bildungseinrichtungen als Beratungs- und Konzeptentwicklungsorgan weit über die Grenzen Hessens hinaus bekannt geworden. Verstärkt wird die Entwicklung von Nachhaltigkeitskonzepten für Kindergärten und Grundschulen nachgefragt. Die neuen Sponsoring-Projekte "Stadtfüchse" und "Handbuch für Nachhaltigkeit" rücken das Thema Nachhaltigkeit und insbesondere den sozialen Aspekt in den Mittelpunkt.

Unterstützt wird das Umweltbildungszentrum über die Kooperation mit dem neuen Netzwerk Phineo - Plattform für soziale Investoren. Dieses bescheinigt dem Umweltbildungszentrum einen hohen Wirkungsgrad und eine hohe Leistungsfähigkeit, so dass es im Themenreport "Fair handeln, Fair ändern" ausdrücklich zur Förderung empfohlen worden ist.

Kontakt:

www.schullandheim-licherode.de

9) NABU Gut Sunder, Niedersachsen (1983)

Projekt: Ausbildung zum Juniornaturschutzberater

Die Ausbildung zum Juniornaturschutzberater wird für Schülerinnen und Schüler der Altersgruppe 8-12 Jahre angeboten. Diese Ausbildung kann im Rahmen einer Klassenfahrt oder an mehreren Nachmittagen sowie für Familien mit Kindern dieser Altersgruppe an Wochenenden durchgeführt werden. Die Ausbildung besteht aus fünf Bausteinen (Natur erfahren und verstehen I+II, Zukunftswerkstatt, praktischer Natur- und Umweltschutz, Kommunikation und Planung). Für den letzten Bestandteil der Ausbildung führen die Kinder an ihrer Schule oder im häuslichen Umfeld die geplante Aktion durch. Das Besondere an diesem Projekt ist der partizipative Ansatz. Mit Hilfe der Zukunftswerkstatt entwickeln die Kinder eigene Projekte der nachhaltigen Entwicklung. In dem Baustein zum praktischen Natur- und Umweltschutz werden exemplarisch die Herstellung von Recyclingpapier, Kräutertees und Insektennisthilfen herange-

zogen. Als Hilfe zur Auswahl der Aktionsideen werden den Schülerinnen und Schülern drei Entscheidungsfragen (zu Ökologie, Ökonomie und Sozialem) an die Hand gegeben um zu gewährleisten, dass die Aktion der nachhaltigen Entwicklung entspricht. Während der Ausbildung soll besonders die Gestaltungskompetenz der Kinder gefördert werden. Das Konzept beruht auf den Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz.

Kontakt:

www.nabu-gutsunder.de/jnb

10) Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU MM), Mecklenburg-Vorpommern (1989)

**Projekt: Schülerprojektwettbewerb des StALU MM und seiner Partner "Schüler StAUNen..."
(Dritte Auszeichnung)**

Die Hauptziele des Schülerprojektwettbewerbes sind die Förderung von Motivation und aktiver Beteiligung von Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen der Region Rostock an der Bearbeitung von Themen zur nachhaltigen Entwicklung mit hohem Praxisbezug. Bei jeder Wettbewerbsausschreibung werden den Schülerinnen und Schülern sechs bis acht Themenkomplexe mit jeweils konkreten fachlichen Ansprechpartnern zur Auswahl mit dem Ziel vorgegeben, das Wissen und Können der Wettbewerbsteilnehmer vor allem durch regionalbezogene Projektarbeiten zu erweitern. Beim neuen 14. Wettbewerb sind es folgende Themenkomplexe: Biologische Vielfalt vor der Haustür – Naturnahe Schul- und Wohnumfeldgestaltung; Leben durch Wasser, Leben mit Wasser – Wasser ist Zukunft; Gesunde Ernährung aus der Region – Umweltschutz und nachhaltige Landwirtschaft; Abfälle, Rohstoffe und Energie – die Kreisläufe in der Wirtschaft; Küstenschutz und Klimawandel in Mecklenburg-Vorpommern; Mobilität und Umweltschutz in der Region. Die Gestaltung der Projektideen kann in unterschiedlicher Form erfolgen, z.B. künstlerisch-kreativ, multimedial, praktisch oder als schriftliche Arbeit. Durch die zweimalige Auszeichnung als Dekadeprojekt 2007/2008 und 2009/2010 konnte der Wettbewerb deutlich an Akzeptanz, Anerkennung und Ausstrahlung nach außen hin gewinnen. Deutlicher als in den Vorjahren ist in den Wettbewerbsausschreibungen die Beachtung der Nachhaltigkeitsaspekte eingefordert worden. Die Ausschreibungen wurden über das Staatliche Schulamt Rostock an 115 staatliche und 28 Schulen freier Träger der Hansestadt Rostock, der Landkreise Bad Doberan und Güstrow mit insgesamt 30.000 Schülerinnen und Schüler verteilt.

Kontakt:

<http://bit.ly/h8Pgqu>

11) Integrative Umweltbildungseinrichtung am Rothsee (Landesbund für Vogelschutz Bayern e.V.), Bayern (1995)

Projekt: Bau und Planung der integrativen Umweltbildungseinrichtung des LBV am Rothsee und Entwicklung von integrativen Angeboten

Die integrative Umweltbildungseinrichtung direkt am Ufer des Rothsees wird im Mai 2011 eröffnet. In dieser neuen Einrichtung sollen speziell die Zielgruppen Menschen mit Behinderung, Senioren und Erwachsenengruppen wie auch in gleichem Maße Kinder und Jugendliche angesprochen werden. Über möglichst viele Eingangskanäle und einen breiten Methodenmix soll das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung aufbereitet werden. Anhand eines breiten Themenspektrums wie Wasser, Klima, Biodiversität, Landart, Ernährung und Experimentieren im naturwissenschaftlichen Bereich wird gezeigt, wie sich nachhaltige Entwicklung in der Praxis im täglichen Leben umsetzen lässt.

Besonders hervorzuheben ist die Kooperation mit den vor Ort ansässigen Behinderteneinrichtungen. Ein pädagogischer Arbeitskreis mit Vertretern dieser Einrichtungen, Heilpädagogen, Förderschullehrern und Umweltpädagogen ist von Anfang an im Planungsprozess integriert. Dadurch werden die Gebäude, das Gelände und alle Objekte unter Berücksichtigung heilpädagogischer und integrativer Aspekte speziell an die Bedürfnisse behinderter Menschen angepasst. Neben den bereits vorhandenen Programmen werden Konzepte und Angebote für Menschen mit geistiger Behinderung, mehrfacher Behinderung, Hörschädigungen, Seh- und Gehbehinderungen ausgearbeitet und angelegt.

Kontakt:

www.rothsee.lbv.de

12) Bildungsinitiative "Mut zur Nachhaltigkeit", Saarland/Hessen (2005)

Projekt: Mut zur Nachhaltigkeit - Vom Wissen zum Handeln. Eine Bildungsinitiative zum verantwortungsvollen Umgang mit unserer Erde. (Dritte Auszeichnung)

Das Ziel der Initiative ist die Intensivierung des öffentlichen Diskurses durch Vermittlung von Faktenwissen über Nachhaltigkeitsthemen sowie das Aufzeigen von Handlungsoptionen für eine positive Zukunftsgestaltung. Dies geschieht in Form von Publikationen, Vortragsreihen, Projekten mit Kooperationspartnern, Multiplikatoren- und Lehrerfortbildungen und Bildungsmaßnahmen für die Öffentlichkeit. Das Konzept der Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit“ fußt auf mehreren Säulen: der Buchreihe, den Unterrichtsmodulen sowie dem Bildungsprogramm. Durch die Buchreihe wird der aktuelle Stand der Forschung in 13 zentralen Themenfeldern in verständlicher Sprache dargestellt, deren systemische Zusammenhänge aufgezeigt und Handlungsoptionen für jeden Einzelnen formuliert. Die aus den

Inhalten der Buchreihe entwickelten Lernmaterialien vermitteln auf Basis vielfältiger Methoden die Kernaussagen und Zusammenhänge der einzelnen Buchthemen. Eine weitere Verankerung wurde Ende 2010 durch die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Nachhaltige Entwicklung an der Universität des Saarlandes vollzogen. Der Lehrstuhl wurde von der Europäischen Akademie Otzenhausen und der Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit“ eingerichtet.

Bis Ende 2010 wurden fast 155.000 Bücher und ca. 900 Unterrichtsmodule verkauft, Internetzugriffe erfolgten im Durchschnitt ca. 12.000 pro Monat und einige hundert Seminarteilnehmer nahmen bisher die Bildungsangebote wahr. Außerdem liegt mittlerweile die gesamte Buchreihe in englischer Übersetzung vor. Anfang 2011 erscheint das 7. Modul zum Thema Geld.

Kontakt:

www.mut-zur-nachhaltigkeit.de

13) Projekt Drachenschmühle, Sachsen (2013)

**Projekt: "Naturinsel Drachenschmühle"
(Zweite Auszeichnung)**

Die "Naturinsel Drachenschmühle" ist auf dem Gelände einer ehemaligen Mühle angesiedelt. Die ökologische landwirtschaftliche Nutzung des Areals steht vorwiegend zur regionalen Vermarktung und Selbstversorgung im Vordergrund. Nahrungsmittel werden ausschließlich ökologisch produziert oder aus kontrolliert-biologischem Anbau bezogen. Der Erhalt und die Verbesserung des ländlichen Bereichs als Lebensraum und Erholungslandschaft wird durch die FFH (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) in der Umgebung gewährleistet sowie vor Ort unter anderem durch art- und naturschutzgerechte Tierhaltung und Permakultur-Gartenbau geprägt. Die Anregung und Anleitung vieler, hauptsächlich jugendlicher Gäste zu einem alternativen, nachhaltigen Leben erfolgt in erster Linie durch konkrete Wissensvermittlung und tägliche Arbeiten in den Bereichen Permakultur, natürliches Bauen mit lokalen Rohstoffen, artgerechte Tierhaltung, Kräuterkunde, alte bäuerliche Vorrats- und Hauswirtschaft. Mittlerweile ist die "Naturinsel Drachenschmühle" zu einem dauerhaften Eco-Ort für Workshops und Seminare geworden und es wurden Kooperationen mit Projekten in Amerika, Australien, Spanien und Italien eingegangen. Um noch mehr Gäste aufnehmen zu können, wird derzeit die alte Scheune rekonstruiert.

Kontakt:

www.drachenschmuehle.de

14) Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Hamburg (2012)

Auszeichnung für die systemische Verankerung von BNE (Vierte Auszeichnung)

Das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium ist seit 1996 „Umweltschule in Europa“, nimmt am fifty-fifty-Projekt „Energie, Wasser, Abfall“, an den Projekten „Klima - Wir handeln!“ und „Wenig Müll - Wir handeln!“ teil. Die Schule unterzieht sich regelmäßig erfolgreich einem erweiterten Öko-Audit (Nachhaltigkeitsaudit). Über den konkreten Umweltbezug leistet ein Nachhaltigkeitsaudit wertvolle Beiträge zu einer Gestaltung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Schule bekennt sich in ihrem Schulprogramm zur nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 21. Dieses ist 2009 überprüft worden, neue Projekte sind hinzugefügt worden. Die Schule verspricht sich neben der Senkung des Verbrauchs von Ressourcen, der Gesundheitsförderung und Umwelterziehung der Schüler vor allem ein erfolgreicherer Lernen mit dem Ziel einer Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen.

Das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium wurde bereits dreimal als Dekadeprojekt für die systemische Verankerung ausgezeichnet sowie ferner 2010 als Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung mit dem Berufsqualitätssiegel von einer Gemeinschaftsinitiative rezertifiziert.

Seit der letzten Auszeichnung als Dekadeprojekt hat sich die Schule neue Themenfelder erschlossen und in den Unterricht integriert (z.B. Klimaschutz, Ressourceneinsparung, Gesundheitsschutz, globales Lernen & kulturelle Vielfalt). Gleichzeitig ist die Vertiefung durch verbindliche Strukturen im Unterricht realisiert worden. Der Stadtteil und externe Kooperationspartner werden eingebunden, z.B. durch die Teilnahme am ÖPP-Projekt zum Schulbau und zur Bauunterhaltung im Stadtteil. Eine Lernpartnerschaft mit der Kituntu Secondary School ist ins Leben gerufen worden. Das gesamte Lehrerkollegium hat an einer Fortbildungsreihe, dem sogenannten Regionalprojekt, durch das LI Hamburg teilgenommen.

Kontakt:

www.alexander-von-humboldt-gymnasium.hamburg.de

15) Bildungswerkstatt für Naturwissenschaften und Umwelt – BINU, Hamburg (2016)

Projekt: Berufsbegleitende, praxisnahe Multiplikatoren- ausbildung über 16 Monate Fachkraft für naturwissenschaftliche Frühförderung verknüpft mit Nachhaltigkeit

Mit einer berufsbegleitenden Maßnahme sollen BNE-Multiplikatoren für pädagogische Einrichtungen (Kitas, Schulen & Bildungszentren) möglichst praxisnah ausgebildet werden mit dem Ziel, BNE in der Gesellschaft bereits bei den „Kleinen“ zu verankern. In 14 Einheiten erfahren die Teilnehmer die Grundgedanken der BNE verknüpft mit innovativen Lernansätzen (selbstorientierte Lernformen, Stationslernen, Lernwerkstattansatz, lernfördernde Raumgestal-

tung, Projektarbeit). Inhaltlich werden Themenbereiche aus den Naturwissenschaften (Botanik, Tierökologie, Gesundheit, physikalische Umweltphänomene) mit den Schwerpunkten der BNE (Innovative Lernzugänge, Natur und Stadtgrün, Nachhaltiger Konsum, Energie und Klimaschutz, Ressourcenschutz, Nachhaltiges Wirtschaften) verknüpft. Neben den Seminareinheiten muss jeder Teilnehmer eine Hausarbeit über ein eigenes BNE-Projekt schreiben. Das Projekt existiert seit 2006 und wurde in enger Kooperation mit dem Landesverband Hamburg der ANU e.V. initiiert. Eine Ausweitung auf Hannover und Berlin ist geplant. 2011 soll eine Fachmesse zur BNE organisiert werden.

Kontakt:

www.natur-schafft-wissen.de

16) Gymnasium Bürgerwiese Dresden, Sachsen (2017)

Projekt: _Zukunftsschritte_21

Nach der Neugründung des Gymnasiums Bürgerwiese im Zentrum der Stadt Dresden im Jahre 2008 hat sich die Schulgemeinschaft das Anliegen der nachhaltigen Entwicklung zu eigen gemacht. Dabei wurden nachhaltige Themen nach und nach integriert, beispielsweise das Thema „Gesunde Schule“ oder "Plant for the Planet" mit Schülerakademien und Baumpflanzaktionen. Die Komplexität des Themas und die Einbindung weiterer Projekte und Elemente wie Theaterprojekte und Epochenlernen erforderten die Zusammenstellung eines schulinternen Curriculums. Unter der Leitidee der Bildung für nachhaltige Entwicklung werden hier alle Elemente der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bildung und Erziehung zusammengefasst. Dazu gehören Konzepte und Prinzipien zu außerschulischen Lernorten, Lehrpläne für die einzelnen fächerverbindenden Epochen.

Das Gesamtprojekt wurde unter dem Titel _Zukunftsschritte_21_ zusammengestellt und mündet in einem mehrjährigen Prozess im Schulprogramm zur "BNE-Schule".

An diesem Prozess sind alle Schulgemeinschaftsmitglieder (Lehrer, Schüler, Eltern) beteiligt. Außerdem besteht eine intensive Zusammenarbeit mit Verantwortlichen in der Stadt Dresden, Vereinen und Institutionen sowie mit der "Lokalen Agenda 21 für Dresden e.V."

Die erarbeiteten Produkte und Ergebnisse werden bei regionalen Ausstellungen und Wettbewerben präsentiert und durch die Medien veröffentlicht. Die entstandenen Lehrpläne und Konzepte sollen in Zusammenarbeit mit dem sächsischen Umweltministerium und Kultusministerium in Lehrerfortbildungen multipliziert werden.

Kontakt:

www.gymnasium-bürgerwiese.de/plant_for_the_planet

17) Hochschule Heilbronn, Baden-Württemberg (2026)

Projekt: Studium Generale: Die Ringvorlesung "Mensch-Umwelt-Zukunft" (Zweite Auszeichnung)

In der Ringvorlesung „Mensch-Umwelt-Zukunft“ werden nachahmenswerte Beispiele aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutiert, die zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft beitragen. Die Referenten sind vorwiegend Unternehmer von mittleren und großen Unternehmen, Umweltbeauftragte, Wissenschaftler aus der Hochschule Heilbronn und von anderen Hochschulen sowie Personen, die nachhaltige Projekte vertreten. Jede Woche während des Semesters wird ein anderes Thema aus den klassischen Teilbereichen der Nachhaltigkeit behandelt. Eine Vertiefung der Themen wird durch Protokolle und Seminararbeiten erreicht. Vermehrt setzen sich die Studierenden mit den Themen, z.B. CSR, auch in Abschlussarbeiten auseinander.

Die Ringvorlesung ist ein fester Bestandteil des Studium generale der Hochschule Heilbronn und wird jedes Semester angeboten. Sie ist öffentlich, die lokale Presse berichtet regelmäßig darüber. Das Thema Nachhaltigkeit wird mittlerweile über die Ringvorlesung in das hochschulweite Zentrum für Studium und Lehre eingebunden und fakultätsübergreifend unter verschiedenen Gesichtspunkten thematisiert.

Nachhaltige Entwicklung und BNE sind in den Leitlinien der Hochschule verankert. Ein Senatsbeauftragter initiiert und organisiert Veranstaltungen zu Nachhaltigen Entwicklung. Diverse Studiengänge und Institute haben Nachhaltige Entwicklung als Schwerpunkt. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung wurde durch den Senat ersetzt, der entsprechende Maßnahmen entwickelt und koordiniert.

Im Sommersemester 2011 ist eine Veranstaltungswoche zum Leitthema „Internationalität/Toleranz“ geplant, in der alle Fakultäten und Fachbereiche das Thema aufgreifen werden. Seit neuestem findet die Ringvorlesung auch dreimal im Semester in der Kreissparkasse statt, wodurch sie an Öffentlichkeit gewinnt. Die Zuhörerzahl hat sich kontinuierlich gesteigert, pro Vorlesung nehmen ca. 80 - 120 Hörer teil.

Kontakt:

www.hs-heilbronn.de/ringvorlesung

18) Universität Rostock (Wissenschaftsverbund Um-Welt), Mecklenburg-Vorpommern (2029)

Projekt: Die Regionale Nachhaltigkeitsausstellung von StALU MM und Universität Rostock mit dem Eröffnungssymposium (Zweite Auszeichnung)

Die bereits für die Jahre 2009/2010 ausgezeichnete Regionale Nachhaltigkeitsausstellung mit dem Nachhaltigkeitssymposium wird seit 2005 gemeinsam von den o. a. Kooperationspartnern organisiert und durchgeführt. Das Ziel der Ausstellung und des ganztägigen Symposiums ist es nach wie vor, eine lebendige und praxisnahe Kommunikations- und Präsentationsplattform für Akteure und Initiativen der Region Rostock für eine nachhaltige Entwicklung vor allem im ländlichen Raum zu bieten. Durch Fachvorträge werden innovative Handlungsfelder aufgezeigt, die durch konkrete „best-practice-Beispiele“ ergänzt werden.

Die Teilnehmer des Symposiums (Vertreter von Kommunen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Verbänden etc.) und die Besucher der Ausstellung, die in der Hansestadt Rostock und in den Landkreisen Bad Doberan und Güstrow stattfindet, sollen Anregungen und ggf. Kooperationspartner finden, um in ihrer Region eigene Projekte im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu initiieren, zu planen und umzusetzen. So wurden z.B. als Ergebnisse der jährlichen Veranstaltungen die Nutzung regenerativer Energien an öffentlichen Einrichtungen in den Kommunen, die Beschäftigung mit der Öko-Auditierung von Unternehmen und die lokale und regionale Vernetzung touristischer Aktivitäten vorangetrieben.

Fragen der Lebensqualität, sozialer Zusammenhänge, fairer Handel, wirtschaftliche Entwicklung und der Zusammenhang mit Klimaveränderungen werden kommunal thematisiert.

Kontakt:

www.wvu.uni-rostock.de

19) Botanikschule und Fortbildungszentrum für nachhaltige Entwicklung (BNE-Zentrum) im BGBM und Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem (BGBM), Zentraleinrichtung der Freien Universität Berlin, Berlin (2032)

Projekt: Weiterentwicklung des Bildungsbereiches für nachhaltige Entwicklung durch Kooperation der Botanikschule mit dem BNE-Zentrum und dem BGBM (Zweite Auszeichnung)

Das bereits für die Jahre 2009/10 ausgezeichnete Projekt hat die koordinierte Verknüpfung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten in der schulischen und außerschulischen Bildung der drei beteiligten Projektpartner

zum Ziel und will neben anderem bei Schülern und auch ihren Familien Bewusstsein für nachhaltiges Handeln fördern. Die Kernaktivitäten sind fachbezogene und überfachliche Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Beratung zur Umsetzung botanischer sowie damit zusammenhängender ökologischer Lerninhalte. Es wird unter anderem lebensnaher Unterricht in der Botanikschule angeboten, Unterrichtsmaterialien werden erstellt, Themenführungen für Klassen angeboten und eine Bibliothek mit Unterrichtsmaterialien wird zur Verfügung gestellt. Mittels der Fortbildungen konnte ein Netzwerk aus Multiplikatoren aufgebaut werden. Unterstützend wurde ein Internetangebot erstellt.

Die Zielausrichtung hat sich seit der letzten Bewerbung um die dauerhafte Verankerung von BNE in der Institution erweitert. Um dies zu erreichen, sind die Erstellung eines gemeinsamen Leitbildes, die Einrichtung einer hauptamtlichen Koordinierungsstelle BNE und der Ausbau der Kooperation mit Partnern geplant.

Ein experimentelles Angebot für Schulklassen zu den Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien wird derzeit entwickelt. Außerdem werden BNE-Fortbildungen speziell für die Mitglieder des Führungsnetzes des BGBM realisiert, da diese neben anderen Zielgruppen auch Führungen für Schulklassen realisieren und somit als Multiplikatoren für BNE gewonnen werden sollen.

Kontakt:

<http://www.botanikschule.de/>

<http://www.BNE-Zentrum.de/>

<http://www.botanischer-garten-berlin.de/>

http://www.bgbm.org/bgbm/pr/About/bildung_projekte_dekade.HTM

20) Zooschule Landau, Rheinland-Pfalz (2037)

Projekt: Zooschule Landau (Dritte Auszeichnung)

Die Zooschule Landau ist ein Modellprojekt der Universität Koblenz-Landau und zugleich eine Kooperationseinrichtung von Universität und Zoo Landau.

Dabei versteht sich die Zooschule als Praxisfeld für Studierende (angehende Lehrkräfte), die im Rahmen ihrer Ausbildung an der Zooschule unterrichten.

Die Zooschule verfolgt als Institution das Ziel der CO₂ Neutralität und zählt unter den Zoos in dieser Hinsicht deutschlandweit zu den Vorreitern.

In den letzten Jahren wurde das Unterrichtsprogramm gezielt um BNE-Themen erweitert. In 2010 kamen beispielsweise die Unterrichtseinheiten: „Nachhaltigkeit lernen...“ und „Konsumkritische Stadtführungen“ hinzu. BNE ist Schwerpunkt der Bildungsarbeit der Zooschule und somit in der Institution fest verankert. Seit der letzten Bewerbung arbeiten verstärkt angehende Diplompädagogen und Umweltwissenschaftler in der Einrichtung mit. Das Unterrichtsprogramm konnte auf nunmehr 23 Unterrichtseinheiten für unterschiedliche Altersstufen erweitert werden. Zudem wurde der Bereich „Globales Lernen“ in das Angebot für Kinder eingebaut.

Die Zooschule entwickelte des Weiteren in den letzten Jahren ein 110-seitiges Mitmachbuch „Fit für die Zukunft – Kinder-Agenda Pfalz“, das in zwei Bänden verschiedenste Möglichkeiten nachhaltigen Handelns für Kinder aufzeigt. Zu-

sammen mit einem französischen Kooperationspartner wird derzeit an einer zweisprachigen Fassung gearbeitet.

Kontakt:

www.zooschule-landau.de

21) Arbeitskreis Umweltbildung der Lokalen Agenda 21 Osnabrück, Niedersachsen (2036)

Projekt: Systemische Verankerung der BNE im Arbeitskreis Umweltbildung der Lokalen Agenda 21 Osnabrück (Vierte Auszeichnung)

Das seit 2003 bestehende Projekt engagiert sich im Rahmen der Lokalen Agenda 21 vor allem in der Verknüpfung von Einzelaktivitäten, dem Aufbau von Netzwerken und der konzeptionellen sowie praktischen Weiterentwicklung von Umweltbildungsarbeit zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Im Rhythmus von zwei Jahren werden neue Themen in die Osnabrücker Diskussion und Praxis eingebracht. Für 2008 und 2009 waren dies: "Ernährung" sowie "Leben und Wohnen in der Stadt". 2010/11 lautet das Thema „StadtNatur“, wobei dieses unter BNE-Aspekten beleuchtet wird und dazu eine eigene Internetseite erstellt wurde.

Die intensive internationale Kooperation mit einem Netzwerk aus Schulen und einer NRO in der russischen Republik Burjatien (Baikal See) wurde seit der letzten Auszeichnung vertieft. Bereits zum vierten Mal konnte ein Austausch organisiert werden. Ein innereuropäisches Projekt ist in ähnlicher Form angedacht, wobei der Austausch von Multiplikatoren auf europäischer Ebene ab 2011 beabsichtigt ist.

Die internationale Kooperation ist somit der Schwerpunkt der Weiterentwicklung des Projektes. Auf den anderen Ebenen wird auf sehr hohem Niveau weiter gearbeitet und BNE umfassend in der Arbeit verstetigt.

Das Projekt wendet sich überwiegend an Multiplikatoren, erreicht über die Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Internetauftritt, Plakate, Flyer, Veranstaltungen) aber auch eine breite Öffentlichkeit. Durch die Vielzahl der wechselnden Themen werden die Dimensionen der BNE abgedeckt.

Kontakt:

www.umweltbildung-os.de

22) Initiative für Nachhaltigkeit e.V. (IfN), Universität Duisburg-Essen, Nordrhein- Westfalen (2038)

Projekt: BENA - Nachhaltigkeit entdecken

Das seit dem Frühjahr 2010 bestehende und durch Studierende gegründete Projekt verfolgt das Ziel, zu einem lokalen Nachhaltigkeitsbewusstsein der Hochschule beizutragen. Schwerpunkt bilden dabei Projekte zur BNE an der Hochschule, sowie regionale und überregionale Netzwerkarbeit. Das Projekt versteht sich als Mittler zwischen der Universität als Organisation und dem ehrenamtlichen Engagement der Universitätsmitglieder.

Leitziele sind: Eine Bestandsaufnahme der Nachhaltigkeit an der Universität und Identifikation von Akteuren, die Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen, sowie die Schaffung von Kommunikationswegen zur Vernetzung, unterstützt durch Workshops zur Reflexion über Leitbilder und deren Umsetzung. Konkret entwickeln die Studierenden Projekte und setzen diese um, wie beispielsweise einen Film zur Nachhaltigkeit oder die Ausstellung „Green Urban Campus gestalten“. Das Projekt bezieht dabei auch städtische Akteure in die Arbeit mit ein und bietet offene Partizipationsworkshops zur besseren Vernetzung an. Nachhaltigkeit soll möglichst breit kommuniziert werden.

Erstes Ergebnis ist beispielsweise die Durchführung des Projekts „Sustainability Labs“, bei dem die Beschäftigten in sieben Büroräumen mit Hilfe von Nachhaltigkeitsstipps ihren Büroalltag nachhaltig (um-)gestalten. Dies wird wissenschaftlich begleitet und der Transfer in die breitere Praxis versucht. Bisher haben sich bereits über 200 Nachhaltigkeitsakteure durch das Projekt miteinander vernetzt. Der Universitäts-Newsletter erreicht etwa 20.000 Personen.

Kontakt:

www.uni-due.de/nachhaltigkeit

23) bfz gGmbH Internationaler Bereich, Koordinierungsstelle Globales Lernen, bundesweit (1891)

Projekt: Globales fair-stehen - Lokales fair-ändern

Das Projekt der beruflichen Fortbildungszentren verfolgt das Ziel, durch die Fortbildung und Unterstützung von lokalen Mitarbeiterpools, die sich für das Globale Lernen in Bildungsmaßnahmen engagieren, der Bildung für nachhaltige Entwicklung einen immer stärkeren Stellenwert in der Arbeit von Bildungsträgern einzuräumen. In Maßnahmen mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen, Migranten, aber auch psychisch beeinträchtigten Teilnehmern werden über die geschulten Mitarbeiter entwicklungspolitische Themen eingebracht, um die Bewusstseinsbildung für aktuelle Zusammenhänge zu fördern und Handlungsoptionen in der aktuellen Situation anzubieten. Weltweite Zusammenhänge, zum Beispiel in der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Verflechtung sollen erfahrbar gemacht werden und zu kontroversen Diskussionen anregen. Daneben hat das Kennenlernen von Alternativen auf der lokalen Handlungsebene einen hohen Stellenwert.

Beispiele sind: Sozial- und umweltverträgliches Konsumverhalten, Aufzeigen von ökonomischen Vorteilen durch umweltgerechtes Verhalten, alternative Wirtschaftssysteme, Tauschringe, Initiativen wie die lokalen Agenda21, Aktionstheater etc. Die Teilnehmer sollen Einflussmöglichkeiten erfahren, mit denen sie selbst für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Region beitragen können und sich in die Gesellschaft (re)integrieren können. Ziel ist es, die Teilnehmer dazu anzuregen, sich als aktive Weltbürger zu engagieren.

Kontakt:

www.international.bfz.de/international/projekte/weitereprojekte/globales3.rsys

**24) Stiftung Jugendburg Ludwigstein,
Jugendbildungsstätte Ludwigstein gGmbH,
Archiv der deutschen Jugendbewegung,
Hessen (1943)**

**Projekt: "Wir wagen den dritten Ring" - Akteurs- und
Kompetenzerweiterung einer verankerten Bildung für nachhaltige
Entwicklung durch die bauliche Erweiterung der Burg Ludwigstein
(Zweite Auszeichnung)**

Die Burg Ludwigstein wurde 1920 unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs von Gruppen der Jugendbewegung erworben und ist seither als Bildungs- und Begegnungsstätte wieder auf- und weiter ausgebaut. In den vergangenen Jahren wurde das Prinzip der Nachhaltigkeit in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht auf der Burg verankert und das bestehende Burgprofil mit den Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Einklang gebracht. Mit der Grundsteinlegung im Januar 2010 wurde begonnen, mit einem hohen Anteil ehrenamtlicher Eigenleistung, ein hochgedämmtes Jugendbildungs- und Werkhaus in Strohballenbauweise vor der Burg zu errichten. Die Bauphasen stellen einen permanenten Lernprozess dar, bei dem Fachkräfte (Architektin, Bauleiter, Polier, Bauhüttenkreis) gemeinsam mit Freiwilligen die ehrenamtlichen Bauhelfer in ökologisch-nachhaltigen Bauweisen gezielt unterweisen und qualifizieren. Es finden Seminare zum ökologischen Stroh- und Lehm-bau für Bauhelfer/innen in Kooperation mit dem in Witzenhausen ansässigen Kompetenzzentrum Hessen-Rohstoffe statt. Das an zahlreiche Ludwigsteiner Schulen gerichtete Wochenprogramm „Fair-Führung im Regenwald“ thematisiert Nachhaltigkeit am vergleichenden Beispiel nordhessischer Wälder mit dem tropischen Regenwald. Über das Neubauprojekt hinaus flankieren die BNE-Kriterien inzwischen jedes der permanent angebotenen Schulklassenprogramme.

Seit der ersten Auszeichnung als offizielles Dekadeprojekt 2007/2008 ist ein Netzwerk aus Kooperationspartnern entstanden, die Jugendburg ist Drehscheibe und Kommunikationsort nachhaltiger Bildungsprozesse geworden.

Kontakt:

www.burgludwigstein.de

Projekte zum Thema Klimaschutz

25) Ruhr-Universität Bochum, NRW (1955)

Projekt: CHANGE – Veränderung nachhaltigkeitsrelevanter Routinen und Organisationen

Das Projekt Change ist ein transdisziplinäres Verbundvorhaben von 2008 bis 2011, gefördert im Rahmen des Programms „Vom Wissen zum Handeln - Neue Wege zu nachhaltigem Konsum“ der sozial-ökologischen Forschung des BMBF. Unter Zusammenführung ingenieur- und verhaltenswissenschaftlicher Expertise soll in Zusammenarbeit mit Praxispartnern ein effektives Interventionsinstrument zur Förderung nachhaltigkeitsrelevanten Verhaltens bezogen auf den Energieverbrauch an Hochschulen sowie in anderen öffentlichen Gebäuden entwickelt werden. Dabei werden grundlagenwissenschaftliche und anwendungspraktische Ziele gleichermaßen verfolgt. Relevante Verhaltensweisen und ihre Einsparpotenziale werden auf der Basis von Mitarbeiterbefragung und des Einsatzes von Simulationen identifiziert. Hieraus werden Verhaltenshinweise abgeleitet, die den Nutzern mit Hilfe zahlreicher Interventionstechniken nahe gebracht werden. Der Kontext Hochschule als erstes Projektsetting wurde bewusst gewählt, da hier von einer Vorbild- und Multiplikatorfunktion ausgegangen wird. Durch das Projekt soll bei Institutionen und Individuen Sensibilität für umweltbezogene und nachhaltigkeitsrelevante Themen geschaffen werden. An der Ruhr-Universität Bochum hat man eine potentielle Reduktion des Energieverbrauchs von bis zu 20 Prozent identifiziert.

Kontakt:

www.change-energie.de

26) Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD), Berlin (1959)

Projekt: „FahrRad! Fürs Klima auf Tour“

Mit der Kampagne sind Klassen- und Jugendgruppen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren aufgerufen, auf ihren Schul- und Freizeitwegen viele Rad-Kilometer zu sammeln. Durch diese real erradelten Kilometer wird eine virtuelle Radtour durch Deutschland und Europa symbolisch bewältigt. Der Erfolg ist für die Jugendlichen sofort sichtbar, denn durch die Eingabe der erradelten Kilometer färbt sich eine entsprechende Strecke auf der Internetseite. An den Stationen warten unterhaltsame Fahrrad- und Klimathemen, spannende Mitmach-Aktionen und Gewinne. So fahren die Jugendlichen virtuell z.B. mit einem Polarforscher ins Eis und lernen etwas über die Folgen des Klimawandels. Sie können am CO₂-Rechner ihre eigene Mobilitäts-Klimabilanz errechnen oder Fahrradjobs kennen lernen – vom Rikschafahrer bis zum Radkurier. Sie können eigene Werbeplakate für das Fahrrad kreieren oder über die Fahrradfreundlichkeit ihrer Stadt abstimmen. Seit 2006 haben mehr als 12.850 Jugendliche eine Strecke von 2.035.000 Kilometern bewältigt und dadurch 285 Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart. Viele Lehrkräfte benutzen die Fahr-

Rad!-Unterrichtsideen und setzen z.B. eine Projektwoche zum Thema Fahrrad in ihrer Schule um.

Kontakt:

www.klima-tour.de

27) Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD), Berlin (1962)

Projekt: RADschlag - Infos rund ums Rad für Schule, Kindergarten, Familien und Vereine

Das bundesweit agierende Projekt berät über ein Portal, eine telefonische Hotline und per E-Mail Lehrer, Eltern, Vereine und Erzieher bei Fragen rund ums Rad. Darüber hinaus stellt es mehr als 500 zielgruppenrelevante Informationen, Materialien und Aktivitäten zum Thema Fahrrad über eine Datenbank zur Verfügung. Dort finden sich Unterrichtsmaterialien, Projektideen, Praxisbeispiele und Rechtstipps rund um die Themen Fahrrad, Gesundheit und Umwelt. Auch vernetzt das Projekt die verschiedenen Akteure der Fahrradförderung über das Forum im Portal, über Workshops, Newsletter und eine Aktionsdatenbank. Damit sollen die Multiplikatoren der Fahrradförderung unterstützt werden, Kinder zum Radfahren zu animieren. Radfahren hat vielerlei positive Wirkungen: Koordination, Motorik und Gesundheit werden gefördert, die Interaktion mit anderen Verkehrsteilnehmern wird verbessert, die Kinder werden selbständiger. Sie sollen eine Affinität zur nachhaltigen Mobilität entwickeln und ihren möglichen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz erkennen. Auch werden partizipative Gestaltungsoptionen in der Stadtentwicklung aufgezeigt. An Pilot-Kitas, -Schulen und -Vereinen werden verschiedene Herangehensweisen und Methoden zur Vermittlung von Fahrrad-Inhalten in Theorie und Praxis erprobt, so dass sie optimiert auch in anderen Einrichtungen umgesetzt werden können.

Kontakt:

www.radschlag-info.de

28) GAT Gesellschaft für angepasste Technologien e.V., Nordrhein-Westfalen (1960)

Projekt: Themen Touren Regenerative Energien

Seit Oktober 2010 führt die Gesellschaft für angepasste Technologien (GAT) in der Region Tecklenburger Land Touren zum Thema Regenerative Energien durch.

Ziel des Projekts ist die Stärkung der BNE und globaler Verantwortung mittels handlungsorientiertem Lernen in praxisorientierten Kontexten. Dazu werden Touren organisiert und durchgeführt zu Objekten, die sich mit der Umwandlung von Energie aus erneuerbaren Ressourcen und nachwachsenden Rohstoffen befassen. Dies können z.B. Anlagen sein, die mit erneuerbaren Ener-

gien umgehen sowie Unternehmen, die sich im Umfeld damit beschäftigen, sei es im Anbau, der Produktion, der Veredelung, der Erforschung oder auch Finanzierung. Die Touren werden individuell auf die Interessen und Bedürfnisse der Besucher abgestimmt. Der Informationsinput erfolgt durch den jeweiligen Betreiber, so dass auch fachkundige Beratung und eine hohe Informationsdichte garantiert ist. Hierbei werden nicht nur „Best-Practice-Beispiele“ aufgeführt, auch Herausforderungen und Schwierigkeiten werden thematisiert, z.B. werden Bürgerbeteiligungsmodelle zum Ausbau Erneuerbarer Energien und die Schwierigkeiten in der Umsetzung solcher Modelle vorgestellt. Das Angebot soll bezüglich neuer Objekte und Themen ausgebaut und weitere Zielgruppen erschlossen werden. Kooperationen mit lokalen, regionalen und überregionalen Touristikern und Bildungsanbietern sollen das Projekt langfristig fortführen.

Kontakt:

www.themen-touren.de

29) Umwelt-AG des Gymnasiums am Römerkastell Alzey, Rheinland-Pfalz (1964)

Projekt: Win-Win, Mäuse sparen - Eisbären retten (Zweite Auszeichnung)

Das seit 2006 bestehende Projekt hat zum Ziel, die Inhalte des Energiesparprojekts aus der Schule in die Familien der Schülerschaft zu tragen. Dazu werden alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgänge über das Projekt informiert. Es wird ein Vertrag zwischen den interessierten Eltern und Kindern geschlossen, in dem die Aufteilung des eingesparten Geldes vereinbart wird. Die Schülerinnen und Schüler werden auf die Umsetzung informativ und handlungsorientiert vorbereitet. Durch das Projekt soll eine Verhaltensänderung bei den teilnehmenden Familien erreicht werden, nicht nur im Energiebereich. Eine Ausdehnung des Projekts im Hinblick auf Einsparung von thermischer Energie und Wasser im Elternhaus sind für das Schuljahr 2010/2011 vorgesehen. Dazu sind den BNE-Fachberatern sechs Thermokameras übergeben worden. Arbeitsgruppen zur „Gesunden Schule“ und zum sozialen Engagement in Kindergärten und Altenheimen sind eingeführt worden, für das kommende Schuljahr ist die Einrichtung einer Schülerfirma geplant. Mittlerweile sind so über 200 Familien erreicht worden. Eine Lehrerhandreichung wurde entwickelt, Lehrerfortbildungen werden veranstaltet, Materialien und Inhalte werden stetig überarbeitet und aktualisiert. Zusätzlich sollen externe Fachleute in das Projekt mit einbezogen werden. Im vergangenen Winter haben bereits 21 weitere Schulen in Rheinland-Pfalz teilgenommen.

Kontakt:

<http://bit.ly/em0D0h>

30) Klimahaus® Betriebsgesellschaft mbH, Bremen (1980)

**Projekt: Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost
(Zweite Auszeichnung)**

Das Klimahaus macht das komplexe Thema Klima in seinen Facetten begreifbar und erlebbar. Es sensibilisiert für den Klimawandel sowie Klimaschutzmaßnahmen. In der Ausstellung lernen Besucher auf der "Reise", die entlang des Längengrades 8° 34' Ost von Bremerhaven aus startet, Menschen und ihre Lebensbedingungen in den verschiedenen Klimazonen unserer Erde kennen. In dem Bereich "Elemente" wird das Zusammenspiel von Feuer, Erde, Wasser und Luft und Wetter- sowie Klimaphänomenen deutlich. In den „Perspektiven“ geht es um Klimaforschung und die Auswirkungen des Klimawandels, die „Chancen“ bieten Möglichkeiten zum aktiven Klimaschutz. Zahlreiche interaktive Exponate laden zum Experimentieren ein. Spielstationen vermitteln konkrete Tipps zur Ressourcenschonung und CO₂-Emissionsverringerung im Alltag. Die Dauerausstellung wird regelmäßig überarbeitet und aktualisiert. Daneben werden auf den Wechelausstellungsflächen aktuelle Themen aufgegriffen, derzeit z.B. das Thema "Die Tuareg – Wasser ist Leben", in dem ökologische, soziale und kulturelle Aspekte näher beleuchtet werden. Im Dezember 2010 wurde ein Symposium zum Thema Klimagerechtigkeit mit Teilnehmern z.B. aus Niger und Samoa veranstaltet.

Die Bildungsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil vom Klimahaus®. Spezielle Angebote für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen sowie Pädagogen erweitern den Handlungsrahmen der Ausstellung. Das Konzept der Nachhaltigkeit findet sich im Klimahaus® ebenso in der Gebäudetechnik wie auch in der Unternehmensführung. Das starke Netzwerk von Kooperationspartnern wird stetig erweitert. Das Klimahaus® ist federführend in die Planungen zum Projekt Klimastadt Bremerhaven eingebunden, engagiert sich so in kommunalpolitischen Prozessen.

Kontakt:

www.klimahaus-bremerhaven.de

31) Wilhelm-Stieber-Schule Staatliche Realschule, Bayern (2008)

**Projekt: Schulwaldprojekt der Realschule Roth in Kooperation mit
Stadt und Landkreis Roth**

Die Stadt Roth hat der Schule ein Gelände zur Verfügung gestellt, auf dem die SchülerInnen als Beitrag zum Klimaschutz einen Wald pflanzen. Ziel ist die Etablierung eines stabilen Mischwaldes, der dem Erhalt der biologischen Vielfalt und der CO₂-Bindung dient. Mittlerweile bilden die bisher gepflanzten 2500 Bäume aus 25 verschiedenen Baumarten einen kleinen Wald. Der Wald ist als Lern- und Erlebnisfeld für die Schüler gedacht, die ein Verantwortungsgefühl für Natur, Umwelt und nachhaltige Entwicklung entwickeln sollen und als Multiplikatoren dienen. Unterstützt wird dadurch auch das Vorhaben der Schule, CO₂-neutral zu sein. Des Weiteren wird der Wasserhaushalt positiv beeinflusst,

da der Wald auf dem Wasserspeicherareal der Stadt Roth steht und die Bäume somit das Grundwasser reinigen und binden.

Vor Beginn der Aktion erhalten die SchülerInnen eine intensive Einführung in das Ökosystem Wald. Auch wird ein grünes Klassenzimmer mit einem Bienenhotel errichtet. Lehrerfortbildungen werden durchgeführt.

Kooperationspartner wie das Amt für Landwirtschaft und Forsten, der Landesbund für Vogelschutz und das Energiebündel unterstützen die Aktivitäten der Realschule.

Die Schule führt auch Projekte zur Beteiligung an der Stadtentwicklung durch und engagiert sich sozial in Zusammenarbeit mit dem Verein „Rother Schwan“, der kranken Kindern hilft.

Kontakt:

www.rsroth.net

32) Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg (2024)

Projekt: Klimaschutz an Schulen

Das Projekt ist eines von 350 Projekten im Hamburger Klimaschutzkonzept. Nach einer Entwicklungsphase ist das Projekt seit dem Schuljahr 2009/2010 an Schulen aktiv und läuft bis Ende 2012. Bis dahin sollen möglichst viele allgemeinbildende Hamburger Schulen unter dem Motto „Klima - wir handeln!“ einen Klimaschutzplan erarbeitet haben und ihr schulisches und außerschulisches Handeln zukünftig unter Gesichtspunkte der BNE ausrichten. Dazu erhalten die Schulen ein umfassendes pädagogisches und technisches Beratungs- und Unterstützungsangebot zum Klimaschutz und zur Umwelterziehung, u.a. durch geeignete Unterrichtsmaterialien, Workshops, Fortbildungen, Beratungen vor Ort sowie Kooperationsprojekte. Ein Klimaschutzplan beschreibt die pädagogischen, energie- und gebäudetechnischen Ziele und die Maßnahmen, die die Schule mit ihren Akteuren zum Klimaschutz gemeinsam umsetzen, um damit einerseits die Schulgemeinschaft zu sensibilisieren und andererseits den SchülerInnen Gestaltungskompetenzen für eigenes Handeln im Klimaschutz zu vermitteln. Darüber hinaus soll ein messbarer Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen geleistet werden. Im Lehrerkollegium wird ein Klimaschutzbeauftragter bestimmt, der mit den anderen schulischen Akteuren von den KlimaberaterInnen des Projektteams bzw. bei Bedarf auch von externen KlimaberaterInnen unterstützt wird. Die Verstetigung der Projektaktivitäten der einzelnen Schulen geschieht durch eine kurz-, mittel- und langfristige Planung der schuleigenen Klimaschutzaktivitäten in einem Klimaschutzplan. Schulen mit erfolgreich geprüftem Klimaschutzplan erhalten für zwei Jahre das Gütesiegel „Klimaschule“. Dieses muss regelmäßig neu beantragt werden. So wird die kontinuierliche Arbeit am Thema Klimaschutz gewährleistet.

Kontakt:

www.li-hamburg.de/klimaschutz

33) Freie Universität Berlin, Forschungsstelle für Umweltpolitik (FFU), Berlin (2035)

**Projekt: Schüleruniversität "schools @ university Klima + Energie"
(Zweite Auszeichnung)**

Das bereits für die Jahre 2009/2010 ausgezeichnete bietet zweimal jährlich Schülerunis "schools@university - Klima + Energie" für Schulklassen der fünften und sechsten Jahrgangsstufen an. Das jeweils einwöchige Programm wird in Kooperation mit der Berliner Energieagentur konzipiert und bietet interaktive Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden zu den Kernthemen Energie und Klima, die von Lehrerfortbildungen flankiert werden. Dort werden praxiserprobte Anregungen für den Unterricht und Unterrichtsmaterialien zu den Kernthemen Klima und Energie vorgestellt.

Naturwissenschaftliche, technische und gesellschaftliche Aspekte des Klimaschutzes werden altersgerecht vermittelt. Professoren, Wissenschaftler und Bildungsexperten stellen Bezüge zur eigenen Lebenswelt der Schüler her, beispielsweise zum eigenen Lebensstil und zum Konsum- und Mobilitätsverhalten. Hierbei werden konkrete Lösungsvorschläge interaktiv erarbeitet. Mittlerweile leistet das Projekt eine Brückenfunktion zwischen Hochschullehre und BNE, indem einzelne Fachbereiche für das Programm gewonnen werden konnten und eigene Angebote auch außerhalb des Projektrahmens anbieten.

So entwickelten Lehramtsstudierende einzelner Fachdidaktiken spezielle Workshopbausteine für die Sommeruniversität. Andere Bildungsakteure haben Bausteine des Projekts bereits in ihre Bildungsarbeit aufgenommen.

Kontakt:

www.schools-at-university.eu/berlin

34) Natur& Kultur / Träger: Netzwerk e.V. – Soziale Dienste und Ökologische Bildung, Nordrhein-Westfalen (1770)

**Projekt: Regenerative Energietechnik und Energieeffizienz: Eine
institutionenübergreifende Herausforderung für die Umweltbildung
von der Kita bis zum Berufskolleg“**

Das Projekt verfolgt die breite Verankerung des Wissens über Zukunftstechnologien und Konzepte nachhaltiger Entwicklung in der schulischen und außerschulischen Bildung von der Kita über die Primarstufe bis hin zum Übergang Schule-Beruf. Aufeinander aufbauende Bildungs- und Berufsorientierungssegmente dienen dabei als Basis für den einrichtungsübergreifenden Bildungsprozess, der selbst als „Wertschöpfungskette BNE“ verstanden wird. Sichtbares Ergebnis des praxisorientierten Bildungs- und Qualifizierungsprojekts wird ein von allen Bildungseinrichtungen und den Projektpartnern gemeinschaftlich installiertes, energieeffizientes Lernmobil als mobiles Demonstrationsobjekt zukünftiger Lebens- und Arbeitswelt sein. Das Lernmobil wie auch die entwickelten Materialien für Multiplikatoren und das Schülerhandbuch stehen nach Projektabschluss zum überregionalen Bildungseinsatz bereit.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Bildungs- und Qualifizierungsprojekts zielen auf den Einsatz regenerativer Energietechnik, auf energetische Gebäudesanierung, ressourcenschonende Lebensweisen und Arbeitsprozesse sowie zentrale Aufgaben des Klimaschutzes. Aspekte des Konsums (Einkauf/Ernährung, Freizeitverhalten etc.) werden ergänzend im Sinne einer umfassenden Nachhaltigkeit einbezogen.

Kontakt:

www.natur-kultur.de/klimaschutz/regenerative_energietechnik.php

35) Klimawoche Bielefeld, Nordrhein-Westfalen (2040)

Projekt: Klimawoche Bielefeld

Bei dem 2009 zum ersten Mal durchgeführten Projekt handelt es sich um eine Klimawoche, die auf Initiative einer Schul-AG initiiert wurde und im Jahr 2011 bereits zum dritten Mal stattfinden wird. Im Rahmen dieser Woche präsentieren sich Clean Technology Unternehmen, Schulen und Umweltschutzorganisationen und präsentieren ihre Ideen einer breiten Öffentlichkeit über Aktionsstände und Workshops. Ziel ist, die Bürger zu einer Verhaltensänderung in Bezug auf ihren Lebensstil zu bewegen und über Möglichkeiten insbesondere im Klimaschutz zu informieren. Unternehmen sollen dazu angeregt werden, sich Nachhaltigkeitsziele zu setzen. Das Konzept der Klimawoche soll in den kommenden Jahren auf größere Teile von NRW ausgeweitet werden. Die Klimawoche thematisiert auch die ökonomische Relevanz des Klimawandels (Vorträge, Podiumsdiskussionen) und sammelt Geld für Wasserprojekte in Afrika (verbunden mit der Einbeziehung kultureller Einflüsse). Das Projekt konnte sich seit der ersten Klimawoche mit dem Umweltamt, Kirchen, Unternehmen, dem Jugending und privaten Partnern vernetzen.

Kontakt:

www.klimawoche-bielefeld.de

36) Lehrstuhl Didaktik der Biologie, Universität Bayreuth, Bayern (1904)

„Bioenergie-Edutainment: ein handlungsorientierter Stationenzirkel zum Thema nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie "

Ein besonderer Fokus liegt bei diesem Projekt auf der Bioenergie, die 70% der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien abdeckt und somit der wichtigste regenerative Energieträger Deutschlands ist.

Hauptziel der entwickelten mobilen Mitmachstationen ist es, die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten nachwachsender Rohstoffe sowohl auf energetischer Basis am Beispiel der Bioenergie, als auch auf stofflicher Basis zu verdeutlichen.

Einen Vorteil gegenüber anderen Formen erneuerbarer Energiegewinnung stellen dabei die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten von Biomasse in Form fester (z.B. Holz), flüssiger (z.B. Biodiesel) und gasförmiger Brennstoffe (Biogas) dar. Veranschaulicht werden sie im Lernzirkel durch eine Brennstofforgel, eine Ölpresse und eine Modellbiogasanlage.

Die Schüler/innen setzen sich dabei eigeninitiativ, selbstständig und experimentell „mit eigenen Händen“ mit der Thematik auseinander. Jenseits eines rein kognitiven Ansatzes vermitteln die acht Stationen multisensorische Erfahrungen.

Ein weiteres Unterrichtsziel ist, neben der Wissensvermittlung zum Thema nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie, vor allem auch die Sensibilisierung für nachhaltige Energiegewinnung und nachhaltigen Energieverbrauch im Rahmen der Agenda 21.

Das Konzept ist in erster Linie auf die Zielgruppe der Hauptschüler ausgerichtet, kann aber modifiziert an allen weiterführenden Schulen umgesetzt und auch für andere Bildungszwecke verwendet werden.

Kontakt:

<http://bit.ly/gKfCmK>

37) RE-CON Regenerative Energiesysteme & Containerbau GmbH in Kooperation mit der IWM Gesellschaft für Internationale Wirtschaftsförderung & Management mbH, Thüringen (1923)

Projekt: "Solarakademie on tour" und Mobiler Fahrrad-Testparcours mit E-Bikes

Bei dem Projekt "Solarakademie on tour" handelt es sich um ein mobiles Klassenzimmer für Erneuerbare Energien mit dem Ziel, Schüler und Auszubildende aller Schulformen, aber auch Arbeitssuchende mit Qualifizierungsbedürfnissen dem Wachstumsmarkt der Erneuerbaren Energien mit Informations-, Bildungs- und Schulungsangeboten näher zu bringen. Ausgestattet mit 8 Arbeitsplätzen, einschließlich Laptops und Internet für 16 Personen, bietet die SOLAK mit bis zu 40 verschiedenen Experimenten und Multimedia-Anlagen Innen und Außen, ein breites Spektrum an Möglichkeiten rund um die Energiegewinnung und Energienutzung.

Die "Solarakademie on tour" wird im Zeitraum von April bis Juli 2011 für 50 Einsätze in Schulen an Projekttagen eingesetzt werden. In Kooperation mit dem Radiosender MDR Jump wird darüber ausführlich berichtet. Ziel ist es, Jugendliche über die Erzeugung und Nutzung von Solarenergie in Deutschland und Europa sowie über die Europäische Energie- und Klimapolitik zu informieren, ihnen Experimente anzubieten und mit ihnen über Europa zu diskutieren. Des Weiteren wird die "Solarakademie on tour" im Jahr 2011 im Rahmen eines geförderten Projektes der Impulsregion Erfurt/ Jena/ Weimar (kommunale Arbeitsgemeinschaft) zu Projekttagen an Schulen zum Thema Umweltbildung und Erneuerbare Energien dieser Regionen eingesetzt werden.

Im Rahmen des Projektes Mobiler Pedelec/ E-Bike Parcours (Beitrag für Elektromobilität und eine umweltverträgliche Verkehrslandschaft) besteht eine Kooperation der RE-CON GmbH mit der IWM GmbH und den Partnern Bündnis 90/DIE GRÜNEN Landtagsfraktion Thüringen und der E-Bike Lounge Erfurt. Die Botschaft dieses Projektes ist es, den Zielgruppen Arbeitserleichterung im Dienst durch persönliche Mobilität, Gesundheits- und Regenerationsförderung durch Bewegung sowie Reduzierung der CO2 Emission, während der Nutzung der E-Bikes für den Zeitraum von einem Jahr, zu veranschaulichen.

Kontakt:

www.ubz-erfurt.de

38) Radko-Stöckl-Schule (1931) , Hessen

Projekt: Technikhaus Energie Plus (TEP)

Das ehemalige Hausmeisterhaus soll so gut saniert werden, dass es mehr Energie ernten kann, als es in der Jahressumme selber benötigt. Das Konzept des TEP ist ein Lernträger, d.h. dass bei der Sanierung Planer, Handwerker, Lehrkräfte, Azubis und Schüler innovative Maßnahmen erproben, um sich schon jetzt mit möglichen Techniken der Zukunft vertraut zu machen. Dieser Prozess wird in Bild und Ton für spätere Unterrichtszwecke dokumentiert. Das „selbstlernende Haus“ soll späteren Sanierungen und Verbesserungen weiterhin durch die geplante Grundstruktur offen stehen. Für die Berufe Anlagenmechaniker und Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik sollen Lernsituationen von Lehrern entwickelt und erprobt werden, die das Gebäude als Gesamtkonzept voraussetzen. Gewerke übergreifende Inhalte bei der Gebäudesanierung werden für den berufsschulischen Unterricht anschaulich für alle Sinne aufbereitet. Nach der Sanierung ist das Technikhaus Energie Plus von drei Klassen parallel als normale Klassenräume nutzbar. Außerdem sollen Kindergartengruppen, Schulklassen, VHS-Kurse, Handwerkergruppen, Energieberaterseminare und Architektenseminare den Lernort später nutzen.

Kontakt:

www.radko-stoeckl-schule.de/zusammenarbeit/bundespilotprojekt-technikhaus

Projekte zur Nachhaltigkeit in Länder übergreifenden Kooperationen

39) Model United Nations Baden-Württemberg (1948)

Projekt: MUNBW - Model United Nations Baden-Württemberg

Im Projekt MUNBW wird eine Simulation einer Vollversammlung der Vereinten Nationen durch Jugendliche simuliert, die jährlich durchgeführt wird (inzwischen zum zehnten Mal). Rund 400 Schüler der gymnasialen Mittel- und Oberstufen (überwiegend aus dem Stuttgarter Raum) begeben sich auf diplomatisches Parkett. Die Teilnehmer reisen in Länderdelegationen bestehend aus zwei bis acht Personen an und schlüpfen für das Planspiel in die Rolle von Diplomaten, Vertretern von Nichtregierungsorganisationen oder Journalisten. Vor Beginn der Konferenz müssen die Teilnehmer bereits Positionspapiere einreichen. Während der Konferenzwoche setzen sie sich in Debatten mit verschiedenen Problemen und Fragestellungen aus der internationalen Politik auseinander. Auf der Tagesordnung stehen Themen der internationalen Sozial-, Menschenrechts-, Umwelt-, Wirtschafts- und Sicherheitspolitik. MUNBW befasst sich in den jeweiligen Gremien mit den unterschiedlichen Teilbereichen der Nachhaltigkeit, im Wirtschaftsrat z.B. mit weltpolitisch relevanten ökonomischen Fragestellungen, im Menschenrechtsrat mit der sozialen Komponente des Mit- und Nebeneinanders.

MUNBW hat das Ziel, bei Jugendlichen Interesse für internationale Politik und die Arbeitsweise der Vereinten Nationen zu wecken und ihr Wissen in diesem Bereich zu vertiefen. Die Fähigkeit, sich in den Standpunkt eines fremden Landes hineinzusetzen und mit anderen Teilnehmern zusammen Lösungen für aktuelle Probleme zu finden, verbessert nicht nur die Kompromissfähigkeit der Schüler, sondern lehrt auch Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen, Ländern, Kulturen und Menschen.

Das Planspiel kann in den Unterricht integriert werden, z.B. als Bestandteil eines Seminarkurses, eines/-r Projekttags/-woche oder als besondere Lernleistung.

Kontakt:

www.munbw.de

40) World Habitat Society e.V. (WHS) in Kooperation mit dem Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge (NP) und dem Ministerium für Tourismus des Sultanats Oman (MoT), NRW und Oman (1958)

Projekt:GPS-Erlebnisregion – Innovatives Naturerleben – multimedial, einfach + mobil (Zweite Auszeichnung)

Ziel der GPS-Erlebnisregion ist es, sowohl im Teutoburger Wald /Eggegebirge als auch im Sultanat Oman ein zukunftsfähiges Umweltbildungsangebot bereit zu stellen und nachhaltigen Tourismus zu fördern. Die einzelnen GPS-Erlebnispfade sollen innovative Anreize vor allem für Schüler und Studierende sowie Touristen schaffen, sich mit Fragestellungen zur Kultur und Natur in ihrem Lebens- und Urlaubsumfeld zu beschäftigen. Mit Hilfe mobiler Taschencomputer und geeigneter Mobiltelefone orientiert man sich umweltschonend auf vorgegebenen Pfaden mit dem Satelliten-Navigationssystem GMS. Die multimedialen Informationen führen auch zu einer gesteigerten Bewusstseinsbildung landschafts-ökologischer und kultureller Zusammenhänge. BNE-relevante Themenfelder wie z.B. Klima, Biologische Vielfalt, Naturschutz wie globales Lernen sind Inhalte der Erlebnispfade. Besonders das Thema Klima/Klimawandel wird in 5 neuen „Klima-Erlebnispfaden“ aufgegriffen.

Seit der ersten Auszeichnung als Dekadeprojekt ist das Projekt konsequent weiter entwickelt worden; die „GPS-Erlebnisregion“ wurde von 2 Erlebnispfaden auf 12 Erlebnispfade ausgedehnt. Zudem ist es gelungen mit dem osmanischen Tourismusministerium einen internationalen Partner zu finden, der das Konzept im eigenen Land zur Förderung der Umweltbildung und eines nachhaltigen Tourismuskonzepts übernehmen will. Seit Juni diesen Jahres liegt eine Kooperationsvereinbarung von Akteuren beider Länder vor, die sich dem Thema „Tourismus und Bildung für nachhaltige Entwicklung“ widmet. Im Oman umfasst die GPS-Erlebnisregion das weltweit einmalige geologische Erbe des Sultanats. Die Erlebnisregion soll hier möglicherweise auch Basis für einen ersten UNESCO Geopark im Oman sein.

Die internationale Kooperation mit dem Sultanat Oman soll einen Dialog zwischen den Kulturen fördern und zu einem Austauschprogramm mit Schülern und Studenten führen.

Kontakt:

www.interaktive-erlebnispfade.de

41) Solar Net International e.V., Nordrhein-Westfalen (1975)

**Projekt: Globales Bildungsnetzwerk www.solarnet.tv
(Zweite Auszeichnung)**

Das Ziel des Projektes ist es, globale Bildung in doppelter Hinsicht zu stärken: Zum einen sollen durch soziale Projekte Ausbildungschancen von Kindern und Jugendlichen weltweit gestärkt werden, zum anderen soll Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen gerade bei jungen Menschen weltweit gefördert werden. So werden in Kooperation mit internationalen Partnern eine Webplattform zum interaktiven, interkulturellen Lernen bereitgestellt, es werden Workshops und internationale Jugendseminare ausgerichtet mit den Schwerpunkten Internationale Verständigung, Umwelt und Entwicklung, Medien, Sprache und Kultur. Desweiteren werden Schüleraustausche und individuelle Austausche (z.B. im Rahmen von Praktika) vermittelt und es werden Multiplikatoren in den Bereichen Globales Lernen und Medienkompetenz ausgebildet. Zudem werden Bildungs- und Lernmaterialien produziert.

Seit der letzten Auszeichnung als Dekadeprojekt sind die über die Website erzielten Projektergebnisse stark angestiegen, so z.B. 3120 veröffentlichte kulturelle „Reports“ im Vergleich zu 1200 im Jahr 2009 und 600 veröffentlichte Sprachvideos mit über 6 Mio. Zuschauern im Vergleich zu 200 Videos und 1 Mio. Zuschauern in 2009. Darüber hinaus sind die Projektaktivitäten außerhalb der Website stark intensiviert worden (s.o.).

Für die Projektaktivitäten wurde der Verein mehrfach ausgezeichnet, u.a. im Wettbewerb „NRW denkt nachhaltig“, mit dem Bürgerpreis in Silber der Stiftung Bürger für Münster 2009 und als Best Practice Beispiel für BNE und Globales Lernen des VENROB Kongresses WeltWeitWissen 2009. Außerdem gab es eine Auszeichnung des Bundespräsidenten für das gemeinsam mit der UNESCO-Schule Schillergymnasium durchgeführte Projekt im Rahmen des internationalen entwicklungspolitischen Schulwettbewerbs „Eine Welt für Alle“ (u.a. mit Namibia und dem Oman).

Kontakt:

<http://www.solarnet.tv/>

42) Hainberg-Gymnasium Göttingen, Niedersachsen (1977)

**Projekt: Welt:Klasse Göttingen
(Zweite Auszeichnung)**

In Kleingruppen reisen jeweils vier Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Wahlpflichtkurses (UNESCO-Kurs und Nachhaltigkeitskurs) der Schule für vier Wochen nach China, um dort in einem Wiederaufforstungsprojekt mitzuarbeiten. Die MultiplikatorSchülerInnen werden vor Ort in Wase/Yunnan/China gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung einjährige Walnussetzlinge pflanzen, bewässern und sich um die notwendige Pflege kümmern. Dann wird von den Schülerinnen und Schülern ein Fragebogen zur Art der Landnutzung unter besonderer Berücksichtigung von Walnussbäumen ausgearbeitet. Sie sind wäh-

rend dieser Zeit in Gastfamilien untergebracht. Die Kleingruppen berichten per Videokonferenz und Blog der Schulklasse von ihrer Tätigkeit. Die Universität Göttingen gibt für die gesamte Schülergruppe eine wissenschaftliche Einführung zur Wiederaufforstung und deren Bezug zur Landnutzung unter Berücksichtigung des Erosionsschutzes, der Ernährungssicherung und Armutsbekämpfung.

Ab Februar 2011 ist die Zusammenarbeit mit der Welt.Klasse-Schülerfirma macadamiafans geplant.

Das Projekt wurde mit dem 1. Platz im DBU-Wettbewerb „Entdecke die Vielfalt“ (Kategorie Verantwortlich handeln) ausgezeichnet.

Kontakt:

www.hainberg-gymnasium.de/auslandskontakte/weltklasse-goettingen/

43) IZOP - Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren GmbH, Nordrhein-Westfalen (1984)

Projekt: Umwelt baut Brücken - Junge Europäer im Dialog (Zweite Auszeichnung)

Umwelt baut Brücken ist ein europäisches Umwelt- und Medienprojekt unter der Schirmherrschaft der Staatspräsidenten von Bulgarien, Deutschland, Kroatien, Rumänien und Ungarn. 20 Schulen aus Deutschland und jeweils 20 Schulen aus den anderen Ländern bilden bilaterale Partnerschaften und arbeiten gemeinsam zu den Themen "Nachhaltigkeit und Umwelt", "Europa" und "Medien".

Schwerpunkt des Projekts ist u.a. die Förderung der interkulturellen Kompetenz durch persönliche Begegnungen. Die Projektgruppen der Partnerschulen besuchen sich gegenseitig und leben in dieser Zeit in den gastgebenden Familien. Dadurch lernen sie Land und Leute persönlich kennen und erhalten einen authentischen Einblick in das Alltagsleben. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung durch journalistische Recherchen: Die Schülerinnen und Schüler recherchieren gemeinsam konkrete Nachhaltigkeits- und Umweltthemen und berichten in ihrer Muttersprache für ihre Zeitung. Auf diese Weise erwerben sie nicht nur fundiertes Wissen über (nicht)nachhaltige Entwicklungen und schärfen ihr Umweltbewusstsein. Mit ihrer umfassenden und vielfältigen Berichterstattung in den Zeitungen wirken sie darüber hinaus als Botschafter und Multiplikatoren des Nachhaltigkeitsprinzips wie der europäischen Idee. Die besten journalistischen Leistungen werden am Ende jedes Projektjahres ausgezeichnet.

Das Projekt erstreckt sich nun auch mehr nach Ost- und Südosteuropa; mit Bulgarien, Rumänien und Kroatien sind drei neue Länder beteiligt.

Kontakt:

www.umwelt-baut-bruecken.de

44) Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH, Hamburg (1986)

**Projekt: KinderKulturKarawane - Eine Bühne für die Jugend der Welt
(Vierte Auszeichnung)**

Pro Jahr nehmen 5-7 Kinder- und Jugendkulturgruppen aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas an der KinderKulturKarawane teil. Sie sind Teil soziokultureller Projekte in ihren Heimatländern, in denen die kulturelle Arbeit eine wichtige Rolle bei der (Re)-Integration der Kinder und Jugendlichen in die Gesellschaft spielt. Armutsbekämpfung, die Lage von Straßenkindern in unterschiedlichen Ländern, Kinderhandel, Kinderarbeit, Menschen- und Kinderrechte, kulturelle Freiheit als Grundrecht, kulturelle Vielfalt als Reichtum der Völker, Dialog und nachhaltige Partnerschaft sind die Themen, die durch die Gruppen der KinderKulturKarawane kommuniziert werden. Das Lernen kultureller Ausdrucksformen steht hierbei gleichberechtigt neben dem interkulturellen Austausch. Es werden immer die Lebensbedingungen in ihren Ländern thematisiert.

Die KinderKulturKarawane ist Mitglied der „Hamburger Bildungsagenda für nachhaltige Entwicklung“ und der „Initiative Hamburg lernt Nachhaltigkeit“. Das Ziel ist es, das Projekt auch weiterhin jedes Jahr durchzuführen, um den interkulturellen Austausch zu verstetigen. Dies ist gewährleistet durch die Kooperation und den Austausch sowohl mit europäischen Partnern als auch mit den Partnerprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Begegnungen sind Ausgangspunkt für längerfristige Projektpartnerschaften, die über die direkte Begegnung aufrechterhalten und an den Schulen eigenständig weiterverfolgt werden. Über die Instrumente des web2.0 findet vielfach ein dauerhafter Austausch statt. Auch die Begegnungen werden wiederholt und längerfristiger geplant.

Kontakt:

www.kinderkulturkarawane.de

45) Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) Referat 434 - Hochschulkooperationsprojekte Alumni-Sonderprojekte, Nordrhein-Westfalen (2007)

**Projekt: Alumni-Sonderprojekte
(Zweite Auszeichnung)**

Die Alumni-Sonderprojekte richten sich an ehemalige Studierende und Wissenschaftler aus Entwicklungsländern, die einen mindestens dreimonatigen Studien- oder Forschungsaufenthalt in Deutschland nachweisen können. Zudem müssen diese Alumni Experten des Schwerpunktthemas sein, unter dem das Projekt beworben wird. Ein interdisziplinärer Austausch von Alumni wird angestrebt. Die ein- bis zweiwöchigen Sommerschulen in Deutschland orientieren sich an den Millennium Development Goals. Innerhalb der Sommerschulen wird durch Vorgabe eines Oberthemas auf die Einhaltung der ökonomischen, ökologischen und sozio-kulturellen Nachhaltigkeitsdimensionen ge-

achtet und die globale Verantwortung unserer Generation für die nachfolgenden Generationen hervorgehoben. Schwerpunktthemen sind Wasser, Ernährung, Medizin, Erneuerbare Energien und Bildung. Insbesondere die Themenbereiche Medizin, Ernährung und Bildung haben ihren Fokus um angrenzende Themen erweitert. Medizin wurde zu „Medizin/Gesundheitswesen/Public Health“, Ernährung wurde zu „Food Sciences“ und Bildung wurde mit eLearning und Lebenslangem Lernen erweitert. Die Teilnehmer sollen das erworbene Wissen in ihre Heimatländer transferieren und dort implementieren. In den letzten 12 Monaten nahmen rund 225 Alumni an den Projekten teil. Das Thema der Sommerschule 2011 ist „Wasser“.

Kontakt:

<http://bit.ly/e5da2x>

46) Schülerfirma Namaste Nepal S-GmbH, Geschwister Scholl Gymnasium Freiberg, Sachsen (2023)

**Projekt: Namaste Nepal S-GmbH - Schulpartnerschaft überwindet
Grenzen
(Zweite Auszeichnung)**

Die 23 Schülerinnen und Schüler der Schülerfirma des Geschwister-Scholl-Gymnasiums schaffen durch eigenes Engagement, wie zum Beispiel die Organisation eines "Nepallaufes" oder durch Einsparungen im Rahmen der Photovoltaikanlage auf dem Schuldach die finanziellen Voraussetzungen für konkrete Hilfe in Gati, Nepal. Die Projekte werden als Hilfe zur Selbsthilfe unter Beachtung der traditionellen Lebensbedingungen der Bewohner von Gati organisiert. Sie umfassen die Betreuung eines Kindergartens, Projekte zur Verbesserung der Schulsituation, Gesundheitsvorsorge, ein Aufforstungsprojekt zur Erosionsvermeidung, Initiierung von Wertschöpfung inkl. eines Kleinkreditprogramms, ein Augencamp, durch das im Abstand von 2 Jahren fast 300 an Grauem Star erkrankten Nepalesen eine Operation ermöglicht werden konnte, und viele weitere Aktivitäten. Jedes Jahr haben 10 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Nepal als Land, die Menschen und den Fortschritt ihres Projektes selbst zu erleben. 2011 wird die Schülerfirma ein Dorfentwicklungskonzept für Gati, inkl. möglicher Kooperationen mit den Nachbardörfern, gemeinsam mit den Bewohnern erarbeiten lassen. Neben den gesellschaftlichen Aufgaben wie Strom- & Holzversorgung, sauberes Trinkwasser und Bildung sollen vor allem neue Erwerbsquellen für die Bevölkerung erschlossen werden.

Seit der letzten Bewerbung arbeitet das Projekt sehr eng mit dem Grotius College in Delft/Holland zusammen. Auch werden Workshops mit Teilnehmern aus anderen Projekten veranstaltet.

Kontakt:

www.nepalfreiberg.de

47) Brücke/Most-Stiftung (Dresden, Antragsteller), folgend BMSt und Welfriedensdienst e.V. (Berlin) (WFD), Sachsen/Brandenburg (1906)

Projekt: Global Generation - Global Education for the Elderly

Das Projekt „Global Generation“ setzt den inhaltlichen Fokus auf entwicklungspolitische Themen. Es findet in Kooperation mit Organisationen in Berlin, Ungarn und Österreich statt und wird in Deutschland von der Brücke/Most-Stiftung Dresden und dem Welfriedensdienst Berlin getragen. Eine Zielgruppe sind Personen in der Altersgruppe 50+ aus dem ländlichen Raum. Diese soll nach dem Motto „Gemeinsam für eine gerechtere Welt“ zum Engagement für mehr Nachhaltigkeit und verbesserte Nord-Süd-Beziehungen motiviert werden. Ansatzpunkt ist die Bedeutung dieser Themen im eigenen Lebensumfeld sowie die Verbindung der eigenen biografischen Erfahrung mit derer der Menschen im südlichen Afrika. Jährlich finden fünf Workshops in Sachsen und Brandenburg statt. Weiterer Schwerpunkt ist die zertifizierte Ausbildung (14 Tage über drei Jahre hinweg) von Multiplikator/innen, die sich für mehr Nachhaltigkeit in ihrem Arbeitsumfeld einsetzen wollen. Durch verschiedene Abendveranstaltungen und eine Wanderausstellung soll eine breite Öffentlichkeit in Sachsen, Brandenburg und den europäischen Partnerländern für entwicklungspolitische Themen und Probleme der Globalisierung sensibilisiert werden. Zudem entstehen Lehrmaterialien, die es auch anderen Bildungseinrichtungen ermöglichen, gezielt die Altersgruppe anzusprechen, die mittelfristig aus dem Berufsleben ausscheiden wird und neue Betätigungsfelder im Bereich der nachhaltigen Entwicklung sucht.

Kontakt:

www.global-generation.org

Projekte mit dem Schwerpunkt nachhaltiger Konsum

48) Umweltbetrieb Bremen, Bremen (1967)

Projekt: Tour Global

Bei der Tour Global handelt es sich um eine interaktive Ausstellung mit zwei Modulen „Textilien“ und „Unterhaltungselektronik“. An den Beispielen einer Jeans, eines T-Shirts und eines Computers wird an verschiedenen Lernstationen erlebbar, wie sich privates Konsumverhalten in einer globalisierten Welt auswirkt. Es werden unter anderem Computer demontiert, Handlungsalternativen erspielt und Reiserouten analysiert. Unter Einbeziehung der Konzepte des ökologischen Rucksacks und des ökologischen Fußabdrucks untersucht und bearbeitet jeder die Aspekte des Lebenszyklus von Jeans, T-Shirt und

Computern in der Produktion, im Gebrauch und bei der Entsorgung. Die Konzeption der Tour Global sieht vor, dass sich die Schülerinnen und Schüler an 16 Stationen die Ausstellungsinhalte selber erarbeiten. Sie arbeiten als Halbklassen und werden nach der Pause erneut in kleinere Teams aufgeteilt. Die Anforderungen variieren je nach Schulstufe. Es werden Kinder und Jugendliche der 4.-11. Schulklasse angesprochen. Die Durchführung des Projektes beinhaltet 2 Doppelstunden und wird von zwei pädagogischen Mitarbeitern begleitet. Das Angebot ist kostenlos. Es ist geplant, die Tour der Volkshochschule als Baustein von Bildungsurlauben anzubieten.

Kontakt:

<http://bit.ly/gw47Oh>

49) Umweltinstitut München e.V., Bayern (1976)

Projekt: Ökolandbau erleben und verstehen (Zweite Auszeichnung)

Für Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schüler werden Ausflüge und Besichtigungen von ökologisch wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben im Münchner Umland organisiert. Dort wird in anschaulicher Weise über Hintergründe und die praktische Umsetzung des Ökolandbaus und über die besondere Qualität ökologisch erzeugter Lebensmittel aufgeklärt. Bei der Auswahl der Bio-Betriebe stehen regionale Vermarktungskonzepte sowie ein hohes qualitatives Niveau der Erzeugung im Vordergrund. Eine langfristig angelegte Kooperation mit einzelnen Einrichtungen sowie eine Ausweitung des Angebots von Ausflügen auf biologisch bewirtschaftete Betriebe im Münchner Umland wurde realisiert.

Seit 2010 werden auch Aktionstage in den Schulen zur Thematik durchgeführt. Neu hinzugekommen sind die Themengebiete globale Verantwortung und Konsum, anhand derer ökologische, ökonomische und soziale Aspekte verdeutlicht werden.

Neben den Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche werden Multiplikatorenschulungen für Lehrer und Erzieher zum Thema ökologischer Landbau angeboten. Zusätzlich werden Schulküchen bei der Umstellung auf ökologische Produkte beraten.

Die Besucherzahlen wurden seit der ersten Auszeichnung als offizielles Dekadeprojekt mehr als verdoppelt. Internationale Kooperationen mit europäischen Einrichtungen und Erzeugern für Schulklassen ab Jahrgang 11 sind in Vorbereitung.

Kontakt:

www.umweltinstitut.org/bioprojekt

50) Verbraucherzentrale NRW Gruppe Umwelt, Nordrhein-Westfalen (1988)

Projekt: Bildungsangebot "Elektroschrott ist Gold wert"

In der Unterrichtseinheit „Elektroschrott ist Gold wert“ erfahren Schülerinnen und Schüler, welche Rohstoffe in Elektrogeräten stecken, unter welchen Bedingungen sie in anderen Ländern hergestellt werden, wie sich Altgeräte umweltfreundlich entsorgen lassen und welche Bedeutung das für den Ressourcenschutz hat. Sie erarbeiten sich selbst, woher die Rohstoffe für Elektrogeräte kommen und wie sie verarbeitet werden. Die Umweltschäden durch den Rohstoffabbau und falsches Recycling werden betrachtet. Ebenso werden schlechte Arbeitsbedingungen und Menschenrechtsverletzungen thematisiert, die durch die „Geiz-ist-geil“-Mentalität vieler Konsumenten in den Industrieländern mitverursacht werden. Anschließend erfahren die Schüler, wie sie durch eigenes Handeln die jetzige Situation verbessern können. Eine kluge Nutzung und die richtige Entsorgung sind die Möglichkeit, in einer globalisierten Welt verantwortungsvoll zu handeln. Ihr neues Wissen sollen die Schüler auch in ihrem Umfeld bei Freunden und in der Familie weiter geben.

Die Pilotphase des Projekts läuft seit Mitte 2010 und soll nach einer Auswertung und Modifikation ab März 2011 für mindestens drei Jahre in allen 18 NRW-Kommunen mit Umweltberatung angeboten werden. Die Module werden währenddessen ständig aktualisiert und optimiert.

Kontakt:

<http://bit.ly/hKSoZt>

51) Förderverein des Instituts für die Evolution der Nachhaltigkeit e.V., Hessen (1994)

Projekt: Eating with future

„Eating with future“ ist das Projekt einer Initiative zur Verbreitung der BNE in Brasilien. Es möchte SchülerInnen mit den Aspekten des Essverhaltens vertraut machen.

Die Kinder werden geschult zu den Themen Gesundheit, Verantwortung für ihr Konsumverhalten und die Umwelt (Wasserknappheit, -verunreinigung; Umweltgifte, globale Erwärmung), Vermeidung von Wald-Abholzung, Bekämpfung der Armut sowie soziale Ethik in der Nahrungsmittelproduktion. Seit 2005 wurde der Unterricht zu „Eating with future“ mit 120 Kindern in Rio de Janeiro im Probelauf durchgeführt. Ab Februar 2011 beginnt der Schulunterricht verpflichtend für 3300 Kinder vom Kindergarten bis zur achten Klasse in Paty do Alferes. Dazu sind Lehr- und Lernmaterialien schon entwickelt. Das Schulprogramm ist auf zehn Jahre festgelegt, so dass eine Verstetigung gewährleistet werden kann. Auch wurde das Programm von zwei weiteren Schulen im Nordosten Brasiliens übernommen. Angedacht ist eine Reform der Schulpflegung. Es findet eine Kooperation mit dem Wabe-Zentrum der FH Osnabrück statt, wo mobile Küchen zum Einsatz im Unterricht geplant und gefertigt werden. Der Förderverein in Deutschland wirkt durch vielseitige Informationen

darauf hin, dass die Wichtigkeit der Nachhaltigkeit und der nachhaltigen Bildung der Kinder immer mehr Menschen bewusst wird.

Kontakt:

www.ies-foerderverein.de

52) Grüne Schule im Botanischen Garten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Rheinland-Pfalz (1999)

Projekt: Fairführung – Bildungsangebote zum Globalen Lernen im Botanischen Garten

Zielsetzung des Projektes ist es, Schülerinnen und Schülern die ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte von Konsumprodukten des Alltags, wie z.B. Kaffee (Kaffee – der lange Weg vom braunen Gold), Schokolade (Schokoladenwerkstatt) und Kleidung (Weltreise einer Jeans) näher zu bringen und sie zu einer Reflexion über einen nachhaltigen Umgang mit diesen anzuregen. Gemeinsam mit dem Weltladen Unterwegs werden den Schülerinnen und Schülern in den tropischen Gewächshäusern anhand der Nutzpflanzen die Botanik, der Anbau und die Ernte anschaulich dargestellt. Hier bieten handlungsorientierte und interaktive Lernparcours zahlreiche Anregungen, um globale Produktionsschritte und Auswirkungen unseres Konsums eigenständig nachzuvollziehen und eigene Handlungsoptionen, z.B. den Fairen Handel zu diskutieren. Die Projekte sind fächerübergreifend konzipiert und insbesondere für den Unterricht der Fächer Biologie, Erdkunde, Wirtschafts- und Sozialkunde geeignet. Jedes Angebot ist für eine unterschiedliche Altersgruppe ausgerichtet – von der zweiten Klasse bis zur Oberstufe bzw. berufsbildende Schulen. Die Dauer der Bildungsangebote ist auf 2-4 Stunden (ein Schultag) angesetzt. Auch längere Projekte und Begleitung von Projektwochen werden bei Bedarf angeboten. Durch eine geeignete Auswahl an Methoden erlangen die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen, interdisziplinär Wissen aufzubauen, eigenständig zu handeln und an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen zu partizipieren.

Kontakt:

www.botgarten.uni-mainz.de/897.php

53) Deutsche Umwelthilfe e.V., Regionalstelle Nord, Niedersachsen (2021)

Projekt: Wer is(st) fair? - Zeit für eine Ernährungswende. Ein Projekt zur gesunden, nachhaltigen Ernährung - nicht nur an Schulen

Das Projekt möchte sowohl über die Schule als auch den Freizeitbereich Kinder und Jugendliche wie auch deren Eltern für die Thematik „gesunde, nachhaltige Ernährung“ sensibilisieren. Dazu bietet das Projekt Unterrichtsmaterialien,

Informationsveranstaltungen, Vortragsreihen mit Broschüren, einen Quiz, Workshops und Schlemmerkurse. Für letztere werden Ehrenamtliche als Multiplikatoren ausgebildet, die in der Nachmittagszeit tätig werden. Dadurch soll die Idee der nachhaltigen Ernährung und ihre Umsetzung im Alltag den Kindern, Jugendlichen, Lehrkräften und Eltern nahe gebracht werden. Sie setzen sich auseinander mit den gesundheitlichen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen bei Einkauf, Lagerung und Zubereitung des Essens. Ihnen soll verdeutlicht werden, über welche Macht sie als Konsument durch ihre Kaufentscheidung verfügen, welchen Einfluss sie auf Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie, Qualität und sozialgerechte Erzeugung haben. Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen Schlüsselkompetenzen erwerben wie z.B. Planungs-, Vernetzungs- und Reflektionskompetenz.

Kontakt:

www.duh.de/nachhaltige_ernaehrung

54) Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) e.V., Berlin (2025)

Projekt: Das Klimafrühstück - Wie unser Essen das Klima beeinflusst (Zweite Auszeichnung)

Das seit 2002 bestehende und dauerhaft angelegte Projekt hat zum Ziel, den Klimawandel anhand des Themas Ernährung zu beleuchten. Dazu wird in Schulklassen und Kindergartengruppen mit Hilfe eines durch die Projektträger mitgebrachten Frühstücksbuffets das Thema bearbeitet. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen Handlungsoptionen für einen klimafreundlichen Konsum aufzuzeigen. Thematisiert wird in diesem Zusammenhang auch das Thema Müll, die Art der Landnutzung und Landwirtschaft, der Einfluss als Konsument und die Situation der Menschen in anderen Regionen der Welt (Klimaflüchtlinge). Durch die Entwicklung der neuen Bildungsmodule für KiTa, Grundschule und Sek I (ab 2011) steht langfristig ein Bildungsangebot zur Verfügung, da ausgebildete Referentinnen in den Folgejahren gebucht, Klimakoffer ausgeliehen und von anderen Bildungseinrichtungen gekauft werden können. Mit Hilfe der entwickelten Leitfäden können sich weitere Interessenten mit dem Thema auseinandersetzen und das Angebot selbständig fortführen. In den letzten 12 Monaten konnten 3000 Kinder und Jugendliche direkt erreicht werden, für die nächsten Jahre ist aufgrund der Erweiterung der Module und Zielgruppen mit einer Zahl von etwa 3500 jährlich zu rechnen. Ab 2012 ist eine Weiterentwicklung für die Sek II bzw. für Projekttag und -wochen angedacht. Es gibt Anfragen aus Österreich, der Schweiz, Norditalien und England, auch die Partnerorganisationen in Nicaragua und El Salvador zeigen Interesse.

Kontakt:

www.kate-berlin.de/klimafruehstueck-de

55) NABU Hamburg, Hamburg (2028)

Projekt: Die KORKKampagne - Korken für den Kranichschutz

Die Korkkampagne ist eine auf Dauer angelegte Sammelaktion für Wein- und Sektkorken, die den Prinzipien der Nachhaltigkeit Rechnung trägt. Es beteiligen sich bundesweit über 1.000 Sammelstellen an der Kampagne. Aus den gesammelten Korken wird ökologisches Dämmmaterial hergestellt. Das Projekt möchte dabei Naturschutz mit Ressourcen schonender Wirtschaftsweise und sozialem Engagement verbinden.

Die Öffentlichkeit soll dabei für das Thema Kork und die nachhaltige Nutzung der Korkeiche wie auch für die Themen Müllvermeidung und Recycling sensibilisiert werden. Darüber hinaus soll ehrenamtliches Engagement gefördert werden. Das Thema soll im Rahmen der BNE in die Bevölkerung und speziell in die Schulen getragen werden. Allein in Hamburg sammeln 50 Schulen Korken. Ihnen werden Materialien zur Thematisierung im Unterricht zur Verfügung gestellt. Dabei werden u.a. der Erhalt einer jahrhundertealten Kulturlandschaft und nachhaltigen Wirtschaftsweise in der Extremadura in Spanien angesprochen wie auch die Herstellung eines hochwertigen, umweltfreundlichen Baustoffs. Es soll ein verändertes Konsumentenverhalten angeregt werden, durch das auf gesellschaftliche Entscheidungsprozesse Einfluss genommen wird. Im Sozialbereich werden Arbeitsplätze für benachteiligte Personengruppen geschaffen: in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen werden die Korken weiterverarbeitet. Seit 2010 wird mit Hermes kooperiert, ab 2011 mit der Drogeriemarktkette Budnikowsky. Auch in Frankreich und Dänemark gibt es Sammelstellen. In europäischen Nachbarländern entstehen Projekte, die sich an dem vorliegenden Konzept orientieren.

Kontakt:

www.korkkampagne.de

56) Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V (BUNDjugend Bundesverband), Berlin (2033)

Projekt: MORGEN LANDE - Raum für Visionäre

Das Projekt hat zum Ziel, junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 27 Jahren mit nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen zusammenzuführen. Dabei sollen beide Seiten zu mehr Nachhaltigkeit aktiviert werden. Dies betrifft einerseits die ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und andererseits die persönliche Nachhaltigkeit im Konsumverhalten. Das Projekt möchte dabei aufzeigen, dass Umweltschutz, Globalisierung und soziale Unternehmensverantwortung eng miteinander zusammenhängen. Dazu bietet das Projekt Workshops an, in denen die Jugendlichen, gemeinsam mit den Unternehmern, Projektideen für eine sozialere und ökologischere Zukunft entwickeln. Gemeinsam soll dann an der Umsetzung gearbeitet werden. Eine Internetplattform macht die Ergebnisse sichtbar und soll zur Vernetzung dienen. Bis Mai 2012 sind sechs Workshops (Future Labs) geplant. Die thematische Ausrichtung umfasst die Bereiche Ernährung, Mode und Energie. Zur Verstärkung des Pro-

jekts sollen sogenannte DIY-Kits (Do it yourself Kits) etabliert werden, mit deren Hilfe eine eigenständige Weiterführung des Projekts ermöglicht werden soll. Ziel des Internetauftritts ist es, eine Community zu schaffen, die sich um die Internetseite und das soziale Netzwerk (Web 2.0) herum aufbaut.

Kontakt:

www.morgenlande.de

57) Volksschule Bad Neustadt - Brendlorenzen Grundschule, Bayern (1867)

Projekt: Vertiefung Ökologischer Fußabdruck und Kleidung im Rahmen des Projektes zum bewussten, nachhaltigen Konsum

Im Rahmen einer Unterrichtseinheit zum Ökologischen Fußabdruck als Einstieg in das Thema „bewusster Konsum“ startete das Projekt in allen acht Klassen der Grundschule. Vertieft wurde das Thema am Beispiel der Kleidung. Weiterhin folgten drei Einheiten zum Thema Textilien, „die Reise eines T-Shirts“ und ein Aktionstag an der Schule zum Thema „Kleidung“, das fächerübergreifend behandelt wurde. So wurde z.B. durch spielerische Elemente nachgestellt, dass alle Menschen Spuren auf der Erde hinterlassen, indem sie essen, trinken, sich kleiden, Müll produzieren, verreisen etc. Oder es wird als Hausaufgabe der eigene Schrankinhalt überprüft. Welche T-Shirts werden angezogen? Wie viele besitzt jede/r? Wo wurden sie hergestellt? 2011 findet ein Schulfest unter Einbeziehung der Themen Klima, Mobilität und Werte statt. Der Schulchor führt das Klimamusical „Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde“ auf. Mit den erzielten Spenden, auch aus der Energieersparnis durch die Arbeit von Klimadetektiven, werden mehrere Projekte in südlichen Ländern, z.B. Tansania, unterstützt. Im folgenden Schuljahr wird der Schwerpunkt auf dem Thema „Nachhaltigkeit und Ernährung“ liegen, wobei z.B. regionale Lebensmittel und ökologische Landwirtschaft thematisiert werden.

Ziel des Projektes ist es, den Schülerinnen und Schülern und auch den Eltern den Gedanken der Nachhaltigkeit zu vermitteln und das eigene Konsumverhalten vor allem in Bezug auf Bekleidung bewusst zu machen und zu hinterfragen.

Kontakt:

www.brrhoen.de

Projekte mit dem Schwerpunkt nachhaltiges Wirtschaften

58) Teilzeitberufsschule, Fachbereich "Hotel- und Restaurantfach" Louise-Schroeder-Schule, Hessen (1947)

Projekt: Nachhaltiges Curriculum im Unterricht schwerpunktmäßig durch Realprojekte mit dem Kooperationspartner FRESKO e.V. (Zweite Auszeichnung)

Die virtuelle Lernfirma „Parkhotel Wiesbaden KG“ ist ein Curriculum zur Simulation eines nachhaltig wirtschaftenden Unternehmens. Es handelt sich um Lernfeldunterricht in der Berufsschule. Ausgehend von realitätsnahen ökonomischen Handlungs- und Entscheidungssituationen sind Lernsituationen in vollständigen Handlungszyklen projekt- und handlungsorientiert organisiert sowie weitgehend eigenverantwortlich und selbst gesteuert angelegt. Ziel ist es, bei den Lernenden im Sinne der BNE Kompetenzen zu fördern. In Kooperation mit der Cafeteria „FRESKO“ im Berufsschulzentrum Wiesbaden und anderen externen Betrieben werden Teile des Curriculums auch als Realprojekte vermittelt. Im Rahmen der pädagogischen Arbeit erfolgte die Gründung des Vereins „Parkhotel Wiesbaden – Verein zur Förderung der nachhaltigen beruflichen Bildung e.V.“ mit dem Ziel, die Fortbildung von Pädagogen in der beruflichen Bildung zu professionalisieren und eine Plattform zur Vernetzung innerhalb und außerhalb der Schule zu schaffen.

2009 hat die Schule für das Projekt den Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung / Kategorie Berufsschule erhalten. Mit dem Preisgeld ist dem Verein nun die Beschäftigung nachhaltiger Kapitalanlagen zugewachsen.

Kontakt:

www.parkhotel-wiesbaden.de

59) Institut für Nachhaltigkeit in Bildung, Arbeit und Kultur GbR (INBAK), Berlin (1957)

Projekt: Nachhaltige Juniorenfirma BücherboXX

Ziel des Projektes Nachhaltige BücherboXX ist die Vermittlung von Gestaltungskompetenzen durch den Um- und Ausbau alter Telefonzellen zu sog. Straßenbibliotheken (BücherboXX). Die ausgedienten Telefonzellen, jahrelang ein wichtiger Ort der Kommunikation, erhalten eine neue Funktion. Sie werden „umgenutzt“ und nicht einfach abgewrackt. Berufs- und Gewerke-übergreifend arbeiten junge Leute, zumeist sind es benachteiligte Jugendliche, an dem Umbau: Regale aus Holz aus heimischen Wäldern werden eingebaut, ein passendes Design wird von Malern und Lackierern gefunden und eine Photovoltaikanlage zur nächtlichen Beleuchtung eingebaut. Die Box wird mit einer Sitzbank und fünf Metern Bücherregalen ausgestattet. Die BücherboXX funktioniert

nach dem Motto „Nimm ein Buch – bring ein Buch – lies ein Buch“. In der Nutzungsphase wird die BücherboXX von einer Gruppe von Anwohnern gemeinsam mit jungen Leuten ständig betreut (Kümmerer). Der Prototyp der BücherboXX hat zu ca. zwanzig Anfragen bzw. Bestellungen aus vielen Bereichen der Stadt Berlin geführt, auch von anderen Städten und Ländern (Großbritannien, Niederlande) kamen Anfragen.

Kontakt:

www.inbak.de

60) Berufsbildende Schulen II des Landkreises Gifhorn, Europaschule, Niedersachsen (2003)

Projekt: Staatlich geprüfte Technische Assistentin, staatlich geprüfter Technischer Assistent für die Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe (Dritte Auszeichnung)

Bei dem Ausbildungsgang wird die berufliche Ausbildung mit individueller schulischer Laufbahn vor dem Hintergrund einer an Nachhaltigkeit orientierten Wirtschaftsweise verknüpft. Die Schwerpunkte Internationalisierung und Kooperation mit der FH Hannover sind nach wie vor integraler Bestandteil des Projektes. Ziel ist, die Ausbildung und das Thema von BNE dauerhaft in den Strukturen des beruflichen Ausbildungssystems zu verankern. Ein wichtiger Punkt ist dabei die Kooperation mit dem Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in Braunschweig. Hier werden die künftigen Lehrkräfte an den Berufsschulen mit dem Thema konfrontiert und können als Multiplikatoren BNE an ihren Schulen zum Thema machen. Die Vernetzung der zur Zeit aktuellen Ausbildungsstandorte in Berlin (AIRE-Projekt, Wind- und Solartechnik), Butzbach (Solateur) und den beiden Berufsschulen in Gifhorn und Lüchow (nachwachsende Rohstoffe) werden in den nächsten beiden Jahren ausgebaut. Der Ausbildungsgang wurde von allen schulrelevanten Gremien genehmigt. Der Antrag beim Niedersächsischen Kultusministerium auf Weiterführung des Schulversuchs über 2012 hinaus wurde positiv bewertet. Die Ausweitung auf angrenzende Fachbereiche wie Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik und Metalltechnik garantiert eine Verstetigung der BNE.

Kontakt:

www.bbs2-gifhorn.de/menue-links/bildungsangebote/schulversuche

61) Wertschöpfer – creating sustainability, Bayern (2014)

Projekt: Motivation zu nachhaltiger Unternehmensführung und Innovation - praktische Umsetzung nachhaltiger Ökonomie

Das Projekt wendet sich an klein- und mittelständische Unternehmen und interessierte Verbraucher. Es möchte diesen aufzeigen, dass Nachhaltigkeit Be-

standteil einer klugen Unternehmensführung ist. Dazu sollte Nachhaltigkeit ganzheitlich im Unternehmen verankert sein und nicht nur als Marketinginstrument eingesetzt werden. So kann die Zukunft eines Unternehmens gesichert werden.

Dazu veranstaltet das Projekt Impulsveranstaltungen mit best practice Beispielen, Betriebsbesichtigungen oder auch branchenspezifische Dialogveranstaltungen. Workshops zu entsprechenden Fachthemen sollen Unternehmen Werkzeuge für die Umsetzung einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie in ihrem Betrieb an die Hand geben.

Das Projekt ist im Juli 2010 gestartet und erprobt zur Zeit verschiedene Veranstaltungsformate, wie Unternehmer am wirkungsvollsten für die Thematik gewonnen werden können. Bisher gibt es Zusagen von mindestens 20 Unternehmen, in einem konkreten strategischen Projekt Nachhaltigkeit in ihrem Betrieb stärker umzusetzen.

Kontakt:

www.wertschoepfer.org

62) My Finance Coach Stiftung GmbH, bundesweit (1926)

Projekt: My Finance Coach

My Finance Coach wurde Ende 2009 ins Leben gerufen und hat zum Ziel, die finanzielle Bildung von Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen 11 und 15 Jahren zu verbessern. Es möchte darüber hinaus zeigen, dass die Beschäftigung mit dem Thema Wirtschaft und Finanzen durchaus Spaß machen und äußerst spannend sein kann. Die Schüler sollen befähigt werden, als selbstbestimmter Wirtschaftsbürger bewusst und eigenverantwortlich mit Geld umzugehen und nachhaltig zu wirtschaften.

Die Initiative My Finance Coach stellt den Lehrerinnen und Lehrern an den Lehrplänen ausgerichtete, didaktisch aufbereitete Schulmaterialien kostenlos zur Verfügung und bietet Schulen die Möglichkeit, sich einen Experten aus der Wirtschaft in den Unterricht zu holen. Des Weiteren bietet die Initiative Lehrerfortbildungsmöglichkeiten rund um das Thema Wirtschaft und Finanzen an. Das Angebot von My Finance Coach wird regelmäßig aktualisiert und erweitert. Alle Unterlagen wurden in Zusammenarbeit mit Bildungsexperten entsprechend aktueller pädagogischer Leitlinien erstellt. Zur Zeit liegen Materialien zu den Themen Kaufen, Planen und Sparen vor, an einer Einheit zum Thema „Ökologie und Konsum“ wird derzeit gearbeitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in die Schulen gehen, tun dies ehrenamtlich und aus ihrem gesellschaftlichen Engagement heraus.

Kontakt:

www.myfinancecoach.de

Projekte mit den Schwerpunkten Biodiversität / Wasser / Waldnutzung

63) Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen VNB e.V.; Arbeitsstelle Weltbilder e.V.; Bildung trifft Entwicklung/ Regionale Bildungsstelle Nord; Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen (1973)

**Projekt: um.welt Klimawandel, Biodiversität und Kulturelle Vielfalt
(Zweite Auszeichnung)**

Das Projekt will dazu beitragen, ein breiteres Verständnis für die komplexen Ursachen und Folgen globaler Umwelt- und Entwicklungsherausforderungen zu verankern. In diesem Sinne wird ein aktuelles Schwerpunktthema – Klimawandel und Erhalt von Biodiversität und Kultureller Vielfalt – auf innovative Art bearbeitet und durch neue Wege der Vermittlung und kreative Ausdrucksformen so kommuniziert, dass eine große Breitenwirkung entsteht und das Thema im Alltag ankommt. Im Rahmen des Projektes finden jährlich 10 eintägige und ein mehrtägiger internationaler Workshops statt. In jedem Projektjahr wird ein konkreter Teilaspekt aus dem übergeordneten Themenspektrum behandelt. Gemeinsam mit den beteiligten Schulen und den beteiligten Ethnien aus Sibirien und Namibia werden die Themen aufgearbeitet und konkrete Bildungsmaterialien erstellt. Als begleitende Unterrichtsmaterialien werden drei unterschiedliche SchatzKisten zu den Themen entwickelt, die durch didaktisches Unterrichtsmaterial ergänzt werden. Des Weiteren wird eine Zeitzeugen-Ausstellung mit Pionieren/Protagonisten aus den Herkunftsländern der am Projekt beteiligten indigenen Gruppen erstellt. Ein internationales (Schul-)Netzwerk wird aufgebaut und ein projekteigenes Wiki ergänzt als fortlaufende Aktion das Projekt.

Die Hauptzielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene (ca. 15-19 Jahre), insbesondere an Schulen. Schwerpunktmäßig wird in der Region Hannover, Göttingen und Münster gearbeitet.

Kontakt:

www.projekt-um-welt.de

64) CVJM Pfalz e.V., Rheinland-Pfalz (1982)

**Projekt: Bildung mit Kopf, Herz und Hand im Zeichen des CVJM
Dreiecks**

In Kooperation mit dem Forstamt wird Schulklassen sowohl spielerisch als auch handwerklich Zugang zum Thema „Wald“ vermittelt. Die Kinder sollen lernen, dass sich die Menschen mit ihren jeweiligen und sich auch widerspre-

chenden Ansprüchen an die Nutzung des Waldes als Teil eines Ganzen sehen. Sie lernen die Funktionen des Waldes vor Ort wie auch weltweit in seinen sozialen, ökologischen und ökonomischen Facetten kennen (Regenwald, Auswirkungen der ungezügelter Abholzung) und entwickeln Strategien, wie sie zum Schutz des Waldes beitragen können. Nach Sturmschäden werden neue Bäume angepflanzt, eine Kahlschlagfläche wird wiederbepflanzt, Waldnutzung durch Holzernte und Fairer Handel werden thematisiert.

Der CVJM Pfalz pflegt Partnerschaften zu den CVJM in Tansania und Costa Rica.

In Kooperation mit letzteren wurde von Volontären der „interaktive Lernraum für Musik und Englisch“ entwickelt. Auch gab es während eines Sommerfestes eine Cocktailbar, mit deren Erlösen ein Tischfußballspiel in Costa Rica finanziert worden ist.

Durch Mitarbeiterschulungen sollen junge Menschen darauf vorbereitet werden, sich im gesellschaftlichen Kontext ehrenamtlich zu engagieren. In der Einrichtung wird Wert auf regionale und saisonale Produkte bzw. Produkte aus fairem Handel gelegt.

Einzugsgebiet ist die Pfalz, Schulen aus Rheinhessen und Baden buchen die Programme.

Kontakt:

<http://bit.ly/hp07J2>

65) Städtische Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch, AG "Bienengarten", Nordrhein-Westfalen (1854)

Projekt: "Mit Bienen in die Zukunft" - Nachhaltigkeit im regulären Unterricht

Die Arbeitsgruppe „Förderung der BNE an der Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch“ des Fachbereichs Naturwissenschaft möchte über das Projekt Nachhaltigkeit im regulären Unterricht in möglichst vielen Fächern verankern. Am Thema Bienen will das Projekt die Bereitschaft der Schüler stärken, sich verantwortlich für die Sicherung der Lebensgrundlagen einzusetzen. Einerseits gewinnen sie Erkenntnisse darüber, inwieweit die Bienen zur Ernährung des Menschen und zum Erhalt von Lebensräumen und Klima beitragen, andererseits wird ihnen die Gefahr des Bienensterbens verdeutlicht, verursacht durch Landwirtschaft und Agrarchemie. Deswegen werden z.B. Trachtbäume auf dem Gelände der Schule und des Naturguts Ophoven markiert bzw. neue gepflanzt, ein Bienengarten wird gestaltet und Informationsmaterial für den NABU, das Naturgut und den Imkerverein erstellt.

Das Projekt besteht seit 2008 und wird jeweils von einer Gruppe aus der 9. Klasse betreut. Es ist auch für andere Lerngruppen verpflichtender Unterrichtsgegenstand.

Das Thema Nachhaltigkeit ist in den Lehrplan aufgenommen, weitere Mitglieder sollen am Projekt beteiligt und die Zusammenarbeit kursübergreifend koordiniert werden, so dass das gesamte Kollegium dabei unterstützt wird, BNE in den Unterricht aufzunehmen. Dazu findet außerdem jährlich eine Klimaschutzwoche im April statt, an der sich sehr viele Lehrer unterschiedlicher Fachrichtungen beteiligen. Über das Projekt ist mittlerweile mehrfach in den

(Fach-)Medien berichtet worden, eine Veröffentlichung liegt vor und auch an einer Fachtagung wurde 2010 teilgenommen.

Kontakt:

<http://bit.ly/grPXvq>

66) Förderverein für die Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e.V. - Umweltbildung im Biosphärenreservat, Sachsen (1991)

Projekt: Filmprojekte im Spannungsfeld zwischen Mensch und Natur

Die filmische Arbeit dieses seit 1993 im Biosphärenreservat bestehende Bildungsprojekt begann 2007 und wurde ab 2009 verstärkt eingesetzt um Programme zu entwickeln, die den UNESCO-Anforderungen an Bildung für nachhaltige Entwicklung genügen sollen. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler, die innerhalb der Region des Biosphärenreservats leben, werden schon zu Hause durch Konflikte zwischen Landwirtschaft, Fischerei oder Jagd und Naturschutz beeinflusst. Das Projekt versucht, diese Konflikte auf kindliche Art zu thematisieren (was würden die Schüler tun) und zeigt Lösungswege aus der Erwachsenenwelt auf (z.B. Ausgleichszahlungen an den Schäfer bei Wolfsübergriffen). Ziel ist es, mittels des Mediums Film die Schülerinnen und Schüler mit aktuellen (Wolf) bzw. langfristigen Entwicklungen in ihren Heimatgemeinden vertraut zu machen. Sie sollen lernen, sich selbständig in ein Thema einzuarbeiten und dieses mittels szenischen Spiels und dann als Filmsequenz darzustellen. Es finden Besuche bei den Betroffenen (Schäfer, Fischer, Förster, Wolfsmanagement ...) statt, die die Konflikte aufzeigen oder auch Lösungen anbieten können. Hierbei werden die Schülerinnen und Schüler als Multiplikatoren für die Ziele der nachhaltigen Bewirtschaftung (Schäferei/Fischerei) im Biosphärenreservat eingesetzt.

40 Schüler beteiligen sich direkt an der Durchführung der Filmarbeiten und den dazu gehörigen Angeboten.

Kontakt:

<http://foerderverein-oberlausitz.de/umweltbildung/17.html>

67) Wasser- und Schifffahrtsschule Süd, Bayern (2000)

Projekt: Wasser- und Schifffahrtsschule (Zweite Auszeichnung)

Das Ziel der Wasser- und Schifffahrtsschule ist die Aufklärung und Information der Öffentlichkeit über das Thema Flüsse und Schifffahrt und der Auswirkungen auf den Lebensraum Fluss sowie deren wirtschaftliche und klimarelevante Zusammenhänge. Die schiffbaren Gewässer sind die einzigen Verkehrswege, wo sich der Verkehrsträger den Raum mit Tieren und Pflanzen teilt. Die Kinder

(derzeitige Zielgruppe 3. und 4. Klasse) sollen zum einen ihren Lebensraum Fluss wieder entdecken und zum anderen auch die Faszination der Schiffe als umweltfreundlichstes Verkehrsmittel erleben. Allen an den Wasserstraßen Main und

Main-Donau-Kanal gelegenen Grundschulen soll die Gelegenheit geboten werden, die Wasser- und Schifffahrtsschule zu durchlaufen. Die Themen der Unterrichtsmaterialien für Lehrer und Schüler sind: Wasser als faszinierendes Element, Wasserkreislauf, Lebensraum Fluss, Wasserstraßen, Schifffahrt und Klima. Seit Sommer 2009 finden die Bildungsangebote auf eigens für diesen Zweck ausgestatteten Schiffen statt, auf denen die Schüler Experimente durchführen und Schleusenbesichtigungen und Tauchervorführungen erleben können. An der Sommertour 2010 hat ein Ausstellungsschiff der „via donau“ aus Österreich teilgenommen. Diese Art der Kooperation soll zukünftig auch mit anderen EU-Ländern durchgeführt werden.

Kontakt:

www.schifffahrtsschule.wsv.de/

68) INNU e.V. Interessenvertretung für nachhaltige Natur & Umwelterziehung, Saarland (1924)

Projekt: Mit Wolli die Natur erleben (Zweite Auszeichnung)

Grundlegende Zielsetzung des Projekts ist die nachhaltige Umwelterziehung und Umweltbildung der kommenden Generationen.

Zur Umsetzung dieser Ziele bedient sich das Projekt überwiegend natur- und waldpädagogischer Projekteinheiten wie „Wald-Profi“ und „Natur-Profi“, wobei sich das Projekt seit der letzten Bewerbung sowohl in die Breite wie in die Tiefe positiv in Richtung BNE verändert hat

Die Waldpädagogik, so wie sie von dieser Initiative betrieben wird, bewegt sich im Kontext der BNE, deutlich wird dies beispielsweise durch Material, welches das Thema Rohstoff Holz sowie die Nutzungsfunktion des Waldes zum Gegenstand macht, so dass inzwischen auch der ökonomische Bereich Berücksichtigung findet. Zudem werden deutlich soziale Aspekte des Lernens in den Vordergrund gestellt, so dass das Projekt auf einem guten Weg ist, von einem Waldpädagogikprojekt zu einem reinen BNE-Projekt zu werden. Die Initiative ist stark engagiert und zeigt eine hohe Lernbereitschaft bei der Weiterentwicklung der Inhalte.

Kontakt:

www.waldwolli.de

Planspiele zur Nachhaltigkeit

69) Berlin 21 e.V., Berlin (2001)

Projekt: Wer wird Visionär? Berliner Spiel- und Wissensshow zur Nachhaltigkeit

Aus 12 Berliner Bezirken treten 14-17jährige Mädchen und Jungen an, um sich in einer Spiel- und Wissensshow zum Thema Nachhaltigkeit als Visionäre zu beweisen. Nach dem Motto „Global denken und Lokal handeln“ werden ihnen – ähnlich wie beim Quiz „Wer wird Millionär“ – aus ganz unterschiedlichen Wissensgebieten Fragen gestellt. Diese Fragen orientieren sich an Inhalten der Bildung für nachhaltige Entwicklung wie Stadtökologie, Soziales Leben in der Stadt, Bürgerengagement, Energie & Klimaschutz, Geschlechtergerechtigkeit, Eine Welt, Verkehr & Mobilität, Wirtschaft & Arbeit, Kunst sowie Kultur & Mode.

Angesprochen werden dabei ca. 300 Berliner Schulen mit ca. 200.000 Schülerinnen und Schülern und direkt erreicht werden mindestens 2.500 Schülerinnen und Schüler.

Das Projekt startete im Oktober 2010 mit einer Pilotveranstaltung. Es werden zehn regionale Berliner Veranstaltungen stattfinden und das Finale ist Ende Oktober 2011 bei der YOU, Europas größten Jugendmesse, auf dem ehemaligen Flughafen Berlin-Tempelhof geplant.

Kontakt:

www.berlin21.de/visionaer/

70) Naturpark & Biosphärenreservat Bayrische Rhön e.V. (NBR), Bayern (2015)

Projekt: Schuhgröße XXL

In dem Projekt wird der Frage nachgegangen, wie viel Flächenverbrauch wir durch unsere Lebensweise verursachen und durch welche Faktoren unser "ökologischer Fußabdruck" beeinflusst wird. Als Einstieg gibt es ein Wirtschafts-Planspiel, in dem einzelne Gruppen (Länder) mit unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen hinsichtlich Rohstoffen, Produktionsmitteln und Know How möglichst viel Geld verdienen sollen, indem sie von ihnen produzierte Waren an den "Weltmarkt" (Spieleitung) verkaufen. Zu verschiedenen Zeiten wird das Geschehen durch nur wenige oder auch alle Länder betreffende Ereignisse beeinflusst. Durch das eigene Gefühl zum Teil auch sehr ungerecht behandelt worden zu sein (durch eine schlechte Startsituation) kann die Spieleitung in der Auswertung des Planspieles überleiten zu den Themen "Globale Gerechtigkeit", "Chancenverteilung" und "Ökologischer Fußabdruck". Durch das Planspiel werden große Teile der Klasse in die Rolle von Ländern mit wirtschaftlich stark begrenzten Möglichkeiten versetzt. Auch mit dem höchsten Einsatz können diese Schüler beim Planspiel nicht mit den besser ausgerüsteten "Industrieländern" konkurrieren. Die dadurch provozierte Empörung und das Gefühl, ungerecht

behandelt worden zu sein, wird von der Spielleitung in der Auswertung des Planspieles in die eher abstrakte Ebene "Lebensstil" und "Ökologischer Fußabdruck" übertragen. Das Planspiel lässt sich ohne große Probleme übertragen, die logistische Vorbereitung ist überschaubar.

Kontakt:

<http://bit.ly/e6gijs>

Kontakt:

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees

Freie Universität Berlin

Arnimallee 9

14195 Berlin

Tel: 030-838-55890

Fax: 030-838-53023

E-Mail: arbeitsstelle@esd.unesco.de

Bewerbung als Offizielles Dekade-Projekt oder Kommune der Dekade:

Bitte bewerben Sie sich online mit dem entsprechenden Bewerbungsbogen über unsere Homepage

www.bne-portal.de/dekade-projekte

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Heidi Consentius (CONSENTIUS@ESD.UNESCO.DE)

Bettina Klaczinski (KLACZINSKI@ESD.UNESCO.DE)

www.bne-portal.de/projekt-bewerbung

www.bne-portal.de/dekade-projekte

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Nachhaltigkeit lernen





Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation

Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.

Herausgeber

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees
Prof. Dr. Gerhard de Haan
Arnimallee 9
14195 Berlin

Titelbild: Codewalk ICT Consulting®

Auf dem Bild: Kooperationsprojekt der Bad Honnef AG und Codewalk ICT Consulting /
Teilnehmer des Ressourcenschutz-Wettbewerbes H2Ooooh